

RALLYE - Hyundai holt den Titel

Buschfeuer in Australien führen zu Absage

Die verheerenden Buschfeuer an der Ostküste Australiens haben jetzt zur Absage des Saisonfinales der Rallye-Weltmeisterschaft 2019 geführt. Dadurch erobert Hyundai erstmals den Herstellertitel. Das Team gewinnt die Gesamtwertung mit 380 Punkten vor Toyota (362). Die Japaner verpassen damit zwar die erfolgreiche Titelverteidigung, dürfen sich aber mit der Fahrer-WM von Ott Tänak trösten. Bis zuletzt hatten die Veranstalter noch auf eine Austragung gehofft. Deshalb wurde die vorgesehene Route verkürzt. Vier verschiedene Wertungsprüfungen, davon keine länger als zehn Kilometer, hätten mehrfach gefahren werden sollen. Insgesamt wäre die Distanz der Rallye von 320 auf 95 Kilometer geschrumpft. Doch auch das konnte die Rallye nicht retten. **GLP**

VARIA - European Championships

München Ausrichter im Jahr 2022

50 Jahre nach der Austragung der Olympischen Spiele in München (D) bekommt die bayerische Landeshauptstadt mit den European Championships wieder ein sportliches Großereignis. Vom 11. bis zum 21. August 2022 kämpfen Athletinnen und Athleten in mindestens sechs Europameisterschaften um Medaillen. Leichtathletik, Radsport, Golf, Turnen, Rudern



Der Olympiapark in München wird 2022 ganz besonders im Fokus stehen. Foto: dpa

und Triathlon wurden bestätigt. Im Gegensatz zu den ersten European Championships 2018 in Berlin (D) und Glasgow (GB) fehlen bislang die Schwimmer. Medienberichten zufolge soll es Differenzen bei den finanziellen Vorstellungen für eine Teilnahme des Europäischen Schwimmverbandes gegeben haben. Weitere Sportarten könnten aber hinzukommen. Die Mehrfach-EM selbst soll rund 130 Millionen Euro kosten. **dpa**

TENNIS - Grand-Slam-Finalistin

Cibulkova beendet ihre Karriere

Die frühere Grand-Slam-Finalistin Dominika Cibulkova hat ihren Rücktritt vom Tennis erklärt. Das teilte die Frauenorganisation WTA gestern mit. Die 30 Jahre alte Slowakin war im März 2017 die Nummer vier der Weltrangliste. 2016 gewann sie den Titel beim WTA-Saisonfinale der besten acht Spielerinnen des Jahres in Singapur. 2014 erreichte Cibulkova bei den Australian Open als erste Slowakin das Endspiel eines Grand-Slam-Turniers, das sie aber gegen die Chinesin Li Na verlor. **dpa**

Überraschung möglich

Diekirchs Volleyballmänner treten im CEV-Challenge-Cup in Luzern an

Von Roland Frisch

Heute Abend spielt Diekirch in der zweiten Runde des Challenge-Cups gegen Lindaren Volley Luzern. Das Hinspiel beginnt um 19.30 Uhr in der Luzerner Bahnhofhalle.

Volley Luzern ging 2017 aus der Fusion dreier Luzerner Volleyballvereine hervor. Der australische Trainer Liam Sketcher hat das Team vor gut einem Jahr übernommen. Vorher war er bereits als Assistenzcoach in Luzern aktiv gewesen. Die Mannschaft, die größtenteils schon seit Jahren zusammenspielt, kann sich auf drei ausländische Verstärkungen stützen. Der 30-jährige tschechische Annahmespieler Fort, der seit 2017 in verschiedenen Vereinen in der Schweiz aktiv ist, kam in der Sommerpause vom Vizemeister Amriswil. Der 26-jährige Hepburn, Nationalspieler von den Bahamas, und der sprunggewaltige Lette Buivids, der auf der Diagonalposition zum Einsatz kommt, sind die treibenden Kräfte. Momentan stehen die Schweizer auf dem fünften Tabellenplatz in der ersten Liga. Vergangene Saison hatte Luzern auf dem vierten Platz abgeschlossen.

Umbruch im Sommer

Diekirch könnte durchaus in der Lage sein, das Spiel offen zu gestalten. Trainer Serge Karier, der seine Mannschaft vor einigen Monaten zum Meistertitel geführt hatte, arbeitet mit einem teilweise neu formierten Team.

Nur der Kanadier Trence, der dominikanische Zuspieler Abreu und Libero Glesener sind aus der Startaufstellung der Meistermannschaft übrig geblieben. Der Tscheche Pavelka (Annahme), die US-Amerikaner Shmelev (Mittelblock) und Mather (Diagonalan-



Diekirch setzt auf die Klasse von Philippe Glesener. Foto: C. Kemp

greifer) komplettieren mit Kapitän Jacobs die Startaufstellung. „Der Challenge-Cup ist unser erster Saisonhöhepunkt, auf den wir uns gezielt vorbereitet haben. Nun müssen wir versuchen, die Ernte einzufahren. Uns könnte helfen, dass wir ein unbeschriebenes Blatt sind“, so Karier. Das Rückspiel findet am 28. November von 19.30 Uhr an in Diekirch statt.

Das Diekircher Aufgebot

Francisco Abreu, Gilles Ginter, Philippe Glesener, Marc Jacobs, Miguel Jansen, Ryan Mather, Giulio Nadalini, Vincenzo Nadalini, Pierre Ney, Tomas Pavelka, Alexander Shmelev, Markus Trence, Noah Wagner, Laurent Weber

„Es kann so einfach sein“

Tennisspieler Alexander Zverev bezwingt Rafael Nadal bei den ATP-Finals

Alexander Zverev (D/Weltranglistenposition: 7) war bester Laune. Nach seinem beeindruckenden Premiersieg gegen Rafael Nadal (E/1) wirkte der 22-jährige Tennisspieler regelrecht beschwingt. Sein perfekter Start in die Mission Titelverteidigung bei den ATP-Finals in London war dabei nicht einmal ausschlaggebend. „Ich bin einfach glücklich, auch außerhalb des Platzes“, erklärte der 22-jährige: „Es kann so einfach sein.“

Kleiner Höhepunkt

Einfach hatte es ausgesehen, wie Zverev den 19-maligen Grand-Slam-Sieger in nicht einmal einhalb Stunden auseinandernahm. Mit 6:2, 6:4 siegte der Deutsche und feierte im sechsten Duell mit dem Spanier seinen ersten Sieg. „Das war schon ein kleiner Höhepunkt dieses Jahres“, meinte er: „Aber ich hoffe, ich habe noch ein paar weitere vor mir.“

Am besten direkt heute gegen den Griechen Stefanos Tsitsipas

(6), der zum Auftakt Daniil Medvedev (RUS/4) mit 7:6 (7:5), 6:4 geschlagen hatte.

Vor allem mit seinem Service hatte Zverev die Partie dominiert. Elf Asse glückten ihm, bei nur zwei Doppelfehlern, dazu machte er 88 Prozent der Punkte nach erfolgreichem ersten Aufschlag. Garniert mit einigen spektakulären Vorhandschlägen und einer beeindruckenden Effizienz bei den Breakchancen ergab dies eine sei-

ner besten Leistungen im Tennisjahr 2019.

„Ich bin immer ein Rhythmusspieler“, analysierte er: „Wenn ich den Rhythmus habe, kann ich mit jedem Gegner mithalten, kann ich jeden überpowern.“ In London gelang ihm dies offenbar besonders gut. „Wenn ich dieses aggressive Tennis spiele, habe ich jetzt alle großen Drei auf diesem Court geschlagen“, meinte Zverev, der im Vorjahr an gleicher Stelle Roger Federer (CH/3) und Novak Djokovic (SER/2) besiegt hatte. Federer gewann gestern mit 7:6 (7:2), 6:3 gegen Matteo Berrettini (I/8) und feierte somit seinen ersten Sieg im Turnier. Zum Auftakt hatte der Schweizer mit 5:7, 5:7 gegen Dominic Thiem (A/5) verloren.

Dass sich Zverev in der O2-Arena in London wohlfühlt, ist kaum zu übersehen. Schon im Vorjahr lief er dort nach einem keineswegs überragenden Jahr zur Bestform auf und holte den bislang größten Titel seiner Karriere. **sid**



Im Rhythmus: Alexander Zverev fühlt sich auf dem Court in London pudelwohl. Foto: AFP

HANDBALL - Bei Käerjeng

Trainer Jelacic darf weitermachen

Die Verantwortlichen von Käerjeng vertrauen ihrem ehemaligen Co-Trainer Miodrag Jelacic mindestens bis zur Winterpause. Das teilte der Club gestern Abend mit. In den verbleibenden sechs Spielen bis zum Jahreswechsel - fünf in der Liga und eines im Pokal - kann sich der Deutsche für eine



Miodrag Jelacic sammelt gleich Pluspunkte. Foto: Christian Kemp

Weiterbeschäftigung als Chefcoach empfehlen. Indem die Käerjenger am Samstag unter seiner Führung Spitzenreiter Red Boys die erste Liga-Niederlage zuzugunsten, sammelte der 46-Jährige gleich Pluspunkte. Sein Vorgänger Dejan Gajic war Ende Oktober zurückgetreten. **jan**

Meisterschaft

MÄNNER - AXA LEAGUE

Red Boys - Petingen	49:18
1. Red Boys	8 7 0 1 297:201 14
2. Esch	7 6 0 1 231:170 12
3. Düdelingen	7 5 0 2 197:171 10
4. Berchem	7 4 0 3 205:176 8
5. Käerjeng	7 4 0 3 222:195 8
6. Diekirch	7 2 0 5 189:203 4
7. Schiffingen	7 1 0 6 147:241 2
8. Petingen	8 0 0 8 164:295 0

AMERICAN FOOTBALL - In der NFL

Siegesserie der 49ers reißt

In der US-amerikanischen National Football League hat es nun auch die San Francisco 49ers erwischt. Im neunten Saisonspiel kassierten Jimmy Garoppolo und Co. im Monday Night Game gegen Divisionsrivale Seattle Seahawks mit einem 24:27 nach Verlängerung die erste Saisonniederlage. Seahawks-Kicker Jason Myers sorgte mit einem verwandelten Field Goal aus 42 Yards für die Entscheidung. Quarterback Russell Wilson kam auf einen Touchdown und eine Interception, 49ers-Quarterback Jimmy Garoppolo warf ebenfalls einen Touchdown und eine Interception. Trotz der Niederlage bleibt die Mannschaft von der Westküste mit einer Bilanz von acht Siegen und einer Niederlage an der Spitze der NFC West. **jg/dpa**

Basketball-Pokal

LALUX-LADIES-CUP - ACHELFINALE

Gestern:	
Zolver - Wiltz	64:81
Heute:	
20.00: Contern - T71	
20.30: Racing (+10) - Etzella	
Am Freitag:	
20.00: East Side Pirates (+10) - Telstar (Sporthalle Berburg)	
Bereits gespielt:	
BC Mess - Musel Pikes	ff. 0:20
Kordall - Gréngewald	ff. 0:20
Heffingen - Basket Esch	46:101
Résidence - Amicale	69:62

«À force de se taper sur la schness...»

CHALLENGE CUP (2^e TOUR ALLER) Diekirch défie ce soir Lucerne, cinquième de D1 Suisse, sur son terrain. Serge Karier, son entraîneur, espère voir ses joueurs afficher un visage plus conquérant qu'en championnat.

«En étant objectif, nos chances de passer sont de 20 %. Mais on fera le maximum», estime Serge Karier. Lucide sur l'écart qui sépare le championnat luxembourgeois «qui se bat avec ses petits moyens» de son homologue helvète «professionnel».

Entretien avec notre journaliste Charles Michel

Comment abordez-vous ce tour de Coupe d'Europe?

Serge Karier : À part en match amical d'avant-saison, on n'a pas eu l'occasion de voir l'équipe au complet. Ce sera le cas ce mercredi à Lucerne. Un petit test en espérant avoir une petite surprise au bout.

Pour ce match, vous comptez un nouvel élément, Alexander Shmelev qui évolue au poste de central...

Il aurait déjà dû être avec nous lors de la réception de Strassen (0-3), mais on n'avait pas reçu sa licence. Il s'est contenté de s'entraîner avec l'équipe et a joué un petit match amical, vendredi, contre Lorentzweiler qu'on a perdu (1-3).

D'où vient-il?

Des États-Unis. De Salt Lake City plus précisément.

Vous avez régulièrement des joueurs qui viennent d'outre-Atlantique. Ce n'est pas un hasard...

Quand j'étais encore à Walferdange, j'avais commencé à prendre des contacts avec des managers américains de manière régulière. Depuis, j'ai régulièrement des propositions et voilà...

Que représente ce tour de Coupe d'Europe pour le club?

Une récompense après une saison pleine de travail. C'est une bonne occasion de voir, aussi, où en est le handball luxembourgeois à l'échelle internationale. À force de se taper sur la "schness" entre nous, petits Luxembourgeois, de temps en temps, les joueurs ont tendance à oublier le sens des réalités. Et qu'ils ne sont pas au top niveau mondial. Ça fait du bien de remettre les pendules à l'heure.

Vous reprochez un complexe de supériorité?

Au Luxembourg, tu es très vite en équipe première qui évolue en Division nationale. Si tu sais un peu jouer, les cadres nationaux ne sont quand même pas inaccessibles... Bref, tout ça pour dire que même si tu atteins ce stade-là, ça ne veut pas pour autant dire que tu as un niveau international. Mais, même en tant que coach, ça fait du bien de voir autre chose.

Ce message s'adresse-t-il également à vos joueurs?

Pas nécessairement... Les gars ont

tous les pieds sur terre et j'ai quelques bonshommes avec une expérience internationale. L'Américain a joué en Finlande, mon passeur en Belgique, au Liban, Philippe a fait une incursion au niveau professionnel à Lyon. Mais, ce mercredi, il faudra que tout le monde parvienne à hisser son niveau de jeu et montrer autre chose que ce que l'on a fait en championnat car on a déjà deux défaites au compteur...

Laquelle de ces deux défaites, contre Esch (1-3) et Strassen (0-3), vous fait le plus mal?

Aucune des deux. Esch a joué un niveau bloc-défense jamais atteint. C'était "The Game". Quant à Strassen, on espérait se retrouver au complet et puis, au dernier moment, on a appris qu'Alex (Shmelev) n'était toujours pas qualifié. Mais, dans le jeu, on a vu qu'on avait fait de gros progrès. Et il ne manquait pas grand-chose. Il y avait sans doute moyen de gagner l'un ou l'autre des sets.

Pourtant, le score a des allures de gifle avec, notamment, un troisième set perdu 13-25...

Le score est violent, mais il faut voir son évolution. Il ne reflète pas l'écart qui sépare les deux équipes. Le troisième set, j'ai fait tourner car j'avais des joueurs qui étaient entamés physiquement. Mais dès le dé-

but de la saison, j'avais annoncé que notre premier objectif serait notre match de Coupe d'Europe à Lucerne. Reste à voir si l'on parviendra à satisfaire les attentes.

Le premier objectif n'était-il pas de finir dans les quatre premiers à l'issue de la saison régulière?

En tant que champion en titre, ça me paraît être la moindre des choses, même si ce ne sera pas facile pour autant au vu de la concurrence. On a jusqu'à mi-février pour atteindre cet objectif et il faudra notamment être en forme après les fêtes de fin d'année. Mais j'aimerais bien en avoir un petit aperçu, ce mercredi sur le coup de 19 h 30...

Cette quatrième place en championnat ne vous inquiète pas?

Avec son début de saison, Strassen compte huit points d'avance sur le cinquième et peut donc être relax. Derrière, il y a Fentange avec 12 points, Esch 9, Diekirch 8, Bertrange 7 et Lorentzweiler 5.

Quels sont les motifs de satisfaction en ce début de saison?

Voir les gars progresser, réussir à apposer ma signature en tant que coach sur le terrain.

Concrètement, que cela veut-il dire? Que faites-vous que d'autres ne font pas?

Je ne sais pas si je fais des choses différentes mais chaque entraîneur a sa philosophie de jeu. Vu mon passé de joueur (NDLR: ancien libéro), j'ai horreur des erreurs et des fautes directes. J'aime le jeu propre : réception, défense, etc. Ça, c'est mon dada! Les gars doivent s'arracher sur le terrain. Après, bien sûr, il y a l'engagement, le collectif, j'aime voir un groupe intact tant sur le terrain qu'en dehors. Je suis attaché à des valeurs qui manquent aujourd'hui à notre société : solidarité, entraide, esprit d'équipe.

Vous qualifieriez-vous de prudent?

Le volley moderne est un "volley rallye point system". Chaque erreur

donne un point à l'adversaire. Dans la vie, jeter de l'argent par les fenêtres, c'est bête. Eh bien, en volley, il n'y a rien de plus bête que de donner des points à l'adversaire. Si celui-ci veut gagner contre mon équipe, c'est à lui de dominer. Notre influence sur le jeu adverse est assez limitée mais quand on a le ballon entre les mains, à nous de bien l'utiliser.

Y a-t-il une évolution dans ce domaine depuis le début de saison?

Oui mais dans le sens négatif (*il rit*). Mais c'est peut-être dû à une fatigue, une surcharge de travail. Avant d'arriver à son pic de forme, c'est comme avant de gravir une montagne, tu traverses une vallée. Il y a encore quelques semaines, on était au fond de la vallée. Ce qui explique que les gars avaient les jambes un peu lourdes.

Que vous inspire cette équipe de Lucerne?

Trois étrangers : un central des Bahamas (Shonari Hepburn), gros gabarit, grosse défense. Un opposite letton (Edvarts Buivids) qui est pour le moment le meilleur marqueur de D1 suisse. Et il y a un Tchèque (Dominik Fort) avec beaucoup d'expérience. De ce que j'ai vu de l'équipe, très fort physiquement, très puissant, ça fritte dans tous les sens. Samedi, ils ont gagné leur match en cinq sets (NDLR: contre le TSV Jona) pendant que nous, nous étions libres. Est-ce un avantage? Un inconvénient? On verra...

LE GROUPE

Markus Trence, Alexander Shmelev, Laurent Weber, Noah Wagner, Pierre Ney, Tomas Pavelka, Philippe Glesener, Francisco Abreu, Marc Jacobs, Ryan Mather, Giulio Nadalini, Gilles Ginter, Miguel Jansen, Vincenzo Nadalini.

Entraîneur : Serge Karier.



Photo : Jerry Gerard

Serge Karier a hâte de voir ce que peut faire son équipe au niveau international.

HANDBALL

Käerjeng opte finalement pour la solution Jelicic

Il n'est pas utile d'aller chercher à l'étranger ce qu'on a déjà à la maison. C'est la conclusion à laquelle en sont venus les dirigeants baschargeois qui, hier, ont annoncé que Miodrag Jelicic (46 ans) était nommé entraîneur jusqu'à la fin de saison. Après le départ, le 16 octobre, de Dejan Gajic, le club était donc à la recherche d'un remplaçant. C'est finalement son ex-adjoint qui s'empare donc des rênes. Et la victoire acquise, samedi, sur le terrain des Red Boys (29-32) a peut-être joué en la faveur du Serbe.



Les Red Boys sans souci

Le leader differdangeois s'est imposé sans mal hier soir contre Pétange (49-18). Ce succès intervient après son revers subi, à Oberkorn, contre Käerjeng et avant son déplacement en République tchèque où il affrontera Veseli au 3^e tour aller de Challenge Cup.

Fußball

2. DIV., 1. BEZ.

10. Spieltag, heute 20.00 Uhr:

Bastendorf - Wintger

Die Tabelle Sp. S. U. V. Tore P.

1. Useldingen	10	9	0	1	40:14	27
2. Böwigen	10	7	1	2	20:9	22
3. Bastendorf	9	7	0	2	32:11	21
4. Echternach	10	7	0	3	20:12	21
5. Biber	10	5	2	3	30:22	17
6. Ell	10	5	2	3	20:22	17
7. Reisdorf	10	5	0	5	16:18	15
8. Vianden	10	4	1	5	13:19	13
9. Wintger	9	3	1	5	20:23	10
10. Rambrouch	10	3	1	6	19:31	10
11. Perlé	10	3	0	7	13:28	9
12. Harlingen/Tar.	10	2	2	6	17:32	8
13. Gilsdorf	10	0	5	5	21:31	5
14. Colmar-Berg	10	0	3	7	13:22	3

2. DIV., 2. BEZ.

10. Spieltag, heute 20.00 Uhr:

Itzig - Ehleringen

Die Tabelle Sp. S. U. V. Tore P.

1. CeBra	10	9	1	0	26:11	28
2. Itzig	9	7	2	0	33:9	23
3. Luna Oberkorn	10	6	2	2	24:10	20
4. Schengen	10	6	1	3	32:14	19
5. CS Oberkorn	10	6	0	4	27:16	18
6. Ehleringen	9	6	0	3	22:12	18
7. Bartringen	10	6	0	4	20:13	18
8. Beles	10	5	0	5	19:16	15
9. AS Luxemburg	10	4	2	4	14:15	14
10. Koerich	10	3	0	7	13:30	9
11. Ehnen	10	2	2	6	9:37	8
12. Kuntzig	10	2	0	8	15:23	6
13. Aspelt	10	2	0	8	10:20	6
14. Lasauvage	10	0	0	10	3:41	0

3. DIV., 2. BEZ.

11. Spieltag, heute 20.00 Uhr:

Münsbach - Fels

Merl/Belair - Dalheim

Die Tabelle Sp. S. U. N. Tore P.

1. Moutfort/M.	10	7	1	2	29:20	22
2. Münsbach	10	7	1	2	19:12	22
3. Merl/Belair	10	6	2	2	20:6	20
4. Kopstal	11	6	2	3	30:22	20
5. Nörtzingen	10	6	1	3	22:16	19
6. Fels	10	4	2	4	15:18	14
7. Gasperich	11	3	1	7	16:19	10
8. Schouweiler	11	2	2	7	16:26	8
9. Christnach/W.	11	2	1	8	19:41	7
10. Dalheim	10	1	3	6	13:19	6

Nur Ni Xia Lian weiter

TISCHTENNIS Am ersten Tag der World Tour Platinum Austrian Open in Linz (AUT) konnte lediglich Ni Xia Lian (WR 43) ihre erste Begegnung erfolgreich gestalten. Bei ihrem deutlichen Vier-Satz-Sieg gestand sie Ozge Yilmaz (158) aus der Türkei insgesamt nur 18 Punktgewinne zu. In der dritten Qualifikationsrunde trifft sie heute auf Ng Wing Nam (78) aus Hongkong.

Ihre Nationalmannschaftskollegin Sarah De Nutte (89) hingegen konnte gegen die Südkoreanerin Zion Lee (100) lediglich den ersten Satz zu ihren Gunsten entscheiden.

In der Herrenkonkurrenz scheiterte Luka Mladenovic (215), nach vergebenen Matchbällen, mit 3:4 gegen den Verteidiger Aleksa Gacev (575) aus Serbien. Eric Glod (211) war dem Russen Maxim Chaplygin mit 1:4 unterlegen. M.N.



Archivbild: Gerry Schmit

Ni Xia Lian

Diekirch auf europäischer Bühne

VOLLEYBALL Hinspiel im Challenge Cup

Jenny Zeyen

Heute Abend tritt der CHEV Diekirch in seinem Challenge-Cup-Hinspiel in der Schweiz an.

Der amtierende Volleyballmeister CHEV Diekirch bestreitet heute Abend um 19.30 Uhr sein Hinspiel auf europäischer Bühne. In der zweiten Qualifikationsrunde des Challenge Cup trifft das Team von Trainer Serge Karier auf Lindaren Volley Luzern.

Für den 14-köpfigen Kader, der gestern in der Schweiz ankam, ist der Europa-Auftritt zweifelsohne das große Saisonhighlight. Gleiches gilt für den Gegner, für den es das erste Europacupspiel der Vereinsgeschichte ist. Luzern erreichte in der vergangenen Saison das Play-off-Halbfinale und



Foto: Jeff Lahr

Gilles Ginter und Diekirch wollen sich in Luzern beweisen

beendete die Saison auf Rang vier. Zwar haben die Schweizer in der Zwischensaison ihren Topscorer verloren, doch verstärkte man sich mit Spielern aus Lettland, den Bahamas und Tschechien. Mit einer Bilanz von drei Siegen und zwei Niederlagen belegt Luzern in der Schweizer NLA zurzeit Rang fünf.

Dem Gegner der Luxemburger ging es demnach im Sommer genauso wie dem CHEV, der ebenfalls mehrere bedeutende Abgän-

ge kompensieren musste und sich rund um seine Neuzugänge Ryan Mather und Tomas Pavelka noch so richtig finden muss. In der Meisterschaft steht somit aktuell Rang vier mit einer Bilanz von 3:2 zu Buche.

Ein Teilerfolg wäre für den CHEV jedenfalls erfreulich, im Rückspiel am 28. November in Diekirch geht es dann um die Entscheidung. Auf den Sieger wartet mit Montpellier Castelnau UC ein sehr attraktives Los.

Im Überblick

Der Diekircher Kader: Markus Trence (Nr. 2), Alexander Shmelev (3), Laurent Weber (4), Noah Wagner (6), Pierre Ney (7), Tomas Pavelka (8), Philippe Glesener (9), Francisco Abreu Lopez (10), Marc Jacobs (11), Ryan Mather (14), Giulio Nadalini (17), Gilles Ginter (19), Miguel Jansen (22), Vincenzo Nadalini (24); Coach: Serge Karier, Assistent-Coach: Friederich Rodenberg

HB Käerjeng: Jelicic übernimmt

HANDBALL Mitte Oktober hatte Trainer Dejan Gajic nach der bitteren 26:29-Niederlage gegen Berchem das Handtuch geworfen, gestern hat der HB Käerjeng nun offiziell einen Nachfolger vorgestellt. Bis zur Winterpause wird der Deutsche Miodrag Jelicic die Leitung des Teams übernehmen, mit einer Option, die Saison auch als Head-Coach abzuschließen.

Der 46-Jährige war als Spieler u.a. in Kroatien, Serbien, Polen und Deutschland aktiv, auch als Trainer kann er bereits auf mehrere Stationen in Deutschland zurückblicken. Jelicic gehörte bereits die Saison über zum „Staff“ des HB Käerjeng, dies als U19-Trainer und Assistent-Coach.

Käerjeng liegt in der Tabelle der Axa League zurzeit an Position fünf, mit einer Bilanz von vier Siegen und drei Niederlagen. Am Wochenende konnte man Tabellenführer Red Boys jedoch die erste Saisonniederlage zufügen.

Handball Herren

Axa League:
Verlegtes Spiel des 9. Spieltags, gestern:
Red Boys - Petingen 49:18

Die Tabelle	Sp.	P.
1. Red Boys	8	14
2. Esch	7	12
3. HBD	7	10
4. Berchem	7	8
5. Käerjeng	7	8
6. Diekirch	7	4
7. Schifflingen	7	2
8. Petingen	8	0

SL räumte wieder ab

SCHWIMMEN Mit der „Trophée de l'Avenir“ fand am Sonntag in Redingen die erste Runde der Avenir-Serie statt. 150 junge Schwimmer im Alter von acht bis zwölf Jahren waren im 25-m-Bekken des städtischen Hallenbads im Einsatz. Sowohl bei den Pupilles als auch bei den Poussins ging der Sieg bei den Staffeln an den Swimming Luxembourg. Spannendster Wettkampf war die „Coupe de l'Avenir“ (10x25 m Freistil), die ebenfalls in die Hauptstadt ging.

In den Einzelwettbewerben konnten sich Mira Pavelek (SL) und Inaki Reinesch (SCD) bei den Poussins sowie Amélie Scholler (SL) und Albert Chaussard (CNDü) bei den Pupilles behaupten. MB

Basketball

Coupe des Dames, Achtelfinale

Gestern:
Zolver - Wiltz 64:81

Heute:
20.00: Contern - Düdelingen
20.30: Racing (+10) - Ettelbrück

Am Freitag:
20.00: East Side Pirates (+10) - Hesperingen

Bereits gespielt:
Heffingen (+10) - Esch 46:101
Walferdingen - Steinsel 69:62
BC Mess (+10) - Musel Pikes 0:20 ff
Kordall (+10) - Hostert 0:20 ff



Entrée libre

Journée Mini-Handball

ce dimanche 17 novembre 2019

de 10h00 a 16h30 - Arena d'Coque Kirchberg

WE LOVE HANDBALL

POWERED BY to travel

Plus d'informations sur
www.welovehandball.lu

Comeback-König

Rafael Nadal bezwingt Daniil Medvedev bei den ATP Finals nach hohem Rückstand

Von Wolfgang Müller

Rafael Nadal (Weltranglistenposition: 1) blickte völlig ausgepumpt, aber siegessicher zum Videowürfel unter dem Hallendach, als nach dem zweiten Tennisspektakel binnen zwei Tagen der Matchball überprüft wurde. Eine Rückhand des russischen Shootingstars Daniil Medvedev (4) war knapp neben der weißen Markierung gelandet. Der Linienrichter gab den Schlag zunächst gut, doch das Hawk-Eye brachte Gewissheit: Nach einem 1:5-Rückstand im dritten Satz und der Abwehr eines Matchballs krönte Nadal ein nicht für möglich gehaltenes Comeback mit einem 6:7 (3:7), 6:3, 7:6 (7:4)-Erfolg.

Einen Tag nach dem 6:7 (5:7), 6:3, 7:6 (7:5) des Österreichers Dominic Thiem (5) gegen Novak Djokovic (2) aus Serbien erlebten die 17 000 Zuschauer bei den ATP Finals in der Londoner O2-Arena gestern ein weiteres hochspannendes und wechselhaftes Match. „Ich liebe diesen Sport und ich liebe es, in diesem fantastischen Stadion vor euch zu spielen, das ist die größtmögliche Motivation“, sagte Nadal.

Thiem ringt Djokovic nieder

Zwei Tage nach seiner Niederlage gegen Titelverteidiger Alexander Zverev (7) wahrte der 33 Jahre alte Spanier bei dem Turnier der besten acht Tennisspieler des Jahres damit seine Chance auf den Einzug in das Halbfinale. Beim Stand von 1:5 hatte der French-Open- und US-Open-Sieger einen Matchball des Russen abgewehrt und sich nach 2.44' den dritten Sieg im dritten Vergleich mit Medvedev gesichert.

In der anderen Gruppe kommt es heute (21 Uhr) zum Vorrunden-Showdown zwischen Roger Federer (3) und Djokovic. Der Gewinner folgt Thiem in das Halbfinale, der Verlierer scheidet aus. Thiems Duell mit Djokovic hatte am Dienstag sogar drei Minuten länger gedauert und war spielerisch noch hochklassiger.



Rafael Nadal stellt einmal mehr seinen Kampfegeist unter Beweis.

Foto: AFP

Im ersten Aufeinandertreffen seit dem US-Open-Endspiel, das Nadal Anfang September gegen Medvedev in fünf Sätzen für sich entschied und den 19. Grand-Slam-Titel seiner Karriere gewonnen hatte, entwickelte sich zunächst ein absolut ausgeglichenes Duell. Im ersten Satz fiel die Entscheidung nach 53 Minuten erst im Tiebreak. Im zweiten Durchgang

nutzte Nadal gleich im ersten Spiel die Chance zum Break zum 1:0 und glich nach 40 Minuten zum 1:1 nach Sätzen aus.

Der 23 Jahre alte Medvedev ist der erste russische Spieler bei den ATP Finals, seit Nikolay Davydenko vor zehn Jahren das Turnier gewann. Der Senkrechtstarter dieser Saison stand bei seinen jüngsten sieben Turnieren sechs

Mal im Finale und hat in dieser Saison mehr Endspiele erreicht als jeder andere Spieler auf der Tour (9). Im dritten Durchgang nahm er Nadal gleich zwei Mal das Aufschlagspiel ab, führte mit 5:1 und schien auf dem sicheren Weg zu seinem ersten Sieg gegen den Linkshänder. Doch Nadal drehte das Match und ließ sich am Ende von den Fans feiern. *dpa*

Chance verpasst

Im Europapokal lassen sich die Diekircher Volleyballer in der Schweiz den Schneid abkaufen

Gestern Abend war der amtierende Volleyballmeister Diekirch in der zweiten Runde des CEV-Challenge-Cups bei Lindaren Volley Luzern zu Gast. Im Vorfeld hatte man dem Team von Trainer Serge Karier gute Chancen ausgerechnet, das Spiel in der Schweiz offen zu gestalten. Dies gelang über drei Sätze recht gut. Doch dann mussten Abreu und Co. locker lassen und Luzern den Sieg zugestehen.

„Wir haben zwar mit 1:3 verloren, doch meine Spieler haben sich über weite Strecken von ihrer besten Seite gezeigt. Mit etwas Glück hätten wir durchaus noch einen weiteren Satz gewinnen können. Sogar der Sieg war möglich“, erklärte Karier.

Unter der Leitung des türkischen Unparteiischen Deniz De-

mir tasteten sich beide Mannschaften in der Anfangsphase ab, ehe sich Luzern erstmals mit 10:8 leicht absetzte. Doch Diekirch zog nach - und auch gleich am Gegner vorbei. Den kleinen Zwei-Punkte-Vorsprung brachten die Luxemburger Volleyballer zum Satzgewinn über die Runden (25:23).

Satzball vergeben

Auch der zweite Durchgang verlief sehr eng. Keine Mannschaft setzte sich mehr als zwei Punkte ab. Bei 24:25 hatte Diekirch einen Satzball, den das Team allerdings nicht verwerten konnte. Mit 27:25 zog Luzern nach Sätzen gleich. Ähnlich verlief der dritte Durchgang. Luzern hatte den Druck erhöht und Diekirch musste kämpfen, um dranzubleiben. Obwohl

Diekirch auf Tuchfühlung blieb, konnte die Mannschaft den Gegner wieder nicht besiegen (22:25).

Im vierten Satz mussten die Spieler um Kapitän Jacobs den Gegner schließlich ziehen lassen. Das intensive Spiel hatte seinen Tribut gezollt. Der Druck der Schweizer wurde immer größer und der Luxemburger Meister hatte nur noch wenig entgegenzusetzen (18:25). „Im vierten Satz hat man gesehen, dass wir es nicht gewohnt sind, auf so einem hohen Level zu agieren. Da mussten wir leider abreißen lassen“, so Karier nach dem Spiel.

Als Fazit bleibt aber, dass im Rückspiel noch alles möglich ist. Luzern muss in Diekirch zeigen, ob es ohne seine Zuschauer auch so stark auftreten kann. Im Angriff

waren die Hausherren leicht überlegen, im Block zog sich Diekirch ebenbürtig aus der Affäre. Sollte das Team die Annahme noch verbessern können, dann ist Luzern zu knacken. *rf*

Details des Spiels

Luzern - Diekirch 3:1
(23:25, 27:25, 25:22, 25:18)
Luzern: Buivids (23), Koepfli (1), Fort (11), Amstutz (9), Hepburn (8), Jucker (2) - Libero: Gautschi - Auswechselspieler: Döös Traagstad (13), Perezic
33 Mannschaftsfehler
Diekirch: Shmelev (11), Pavelka (10), Abreu (3), Mather (17), Ney (4), Trence (13) - Libero: Glesener - Auswechselspieler: Weber, Jansen, Ginter, Wagner, Jacobs
33 Mannschaftsfehler

TENNIS - In Houston

Minella im Achtelfinale gegen Bouchard

Mandy Minella (Weltranglistenposition: 144) steht beim WTA-Turnier von Houston (USA/160 000 US-Dollar) im Achtelfinale. Die an Nummer zehn gesetzte Luxemburgerin besiegte gestern die Serbin Katarina Jokic (-) mit 1:6, 6:3, 6:4. Voraussichtlich heute (Ortszeit) spielt Minella gegen die frühere Wimbledon-Finalistin Eugenie Bouchard (CAN/182). Im Doppel ist Minella an der Seite von Olga Govortsova (BLR) bereits ausgeschieden. Das Duo verlor mit 4:6, 4:6 gegen Fanny Stollar und Taylor Townsend (H/USA). *jan*

Früherer Wimbledon-Finalist

Berdych beendet seine Karriere

Der frühere Wimbledon-Finalist Tomas Berdych hat sein Karriereende bekannt gegeben. Seine Entscheidung verkündete der 34-Jährige gestern in einer Videobotschaft. Sein letztes Match auf der Profitour bestritt der Tscheche damit bei den US Open Ende August, bei denen er in Runde eins am US-amerikanischen Qualifikanten Jenson Brooksby gescheitert war. Berdych hatte zwischen 2010 und 2017 ununterbrochen unter den Top Ten der Weltrangliste rangiert, gewann in seiner Karriere 13 ATP-Titel und zwei Mal den Davis-Cup mit Tschechien. Zuletzt war er nach anhaltenden Hüftproblemen auf Platz 103 im Ranking abgerutscht. *sid*

HANDBALL - WM-Qualifikation

Anwurfzeiten stehen fest

In der Qualifikation für die WM 2021 in Ägypten treffen die Luxemburger Handballer im nächsten Jahr auf Litauen, Slowakei und Färöer. Nun teilte der Verband FLH die genauen Anwurfzeiten mit. Das Turnier findet vom 10. bis 12. Januar in der Coque statt. An gleicher Stelle empfängt die FLH-Auswahl am 16. Januar Estland in den Play-offs der Qualifikation für die EM 2022. Die Partie beginnt um 19.30 Uhr, das Rückspiel (19. Januar in Pölva/EST) startet um 12.45 Uhr Luxemburger Zeit. *jan*

WM-QUALIFIKATION - PROGRAMM

Am Freitag, dem 10. Januar:

17.00: Litauen - Färöer

19.30: Luxemburg - Slowakei

Am Samstag, dem 11. Januar:

15.00: Färöer - Slowakei

17.30: Luxemburg - Litauen

Am Sonntag, dem 12. Januar:

15.00: Litauen - Slowakei

17.30: Luxemburg - Färöer

VOLLEYBALL - Novotel-Cup 2019

Teilnehmerfeld steht fest

Die teilnehmenden Nationen für den Novotel-Cup (3. bis 5. Januar) stehen fest. Erstmals treten bei den Männern und Frauen die vier gleichen Länder an: Neben Luxemburg sind England, Schottland und Island im Einsatz. Bei den Männern wird das Turnier aus Luxemburger Sicht ohne Kamil Rychlicki und Gilles Braas stattfinden. *dat*

Achtelfinale ist das Ziel

CHALLENGE CUP 3. Runde, Sokol Nové Veseli (Tschechien) - Red Boys

Fernand Schott

Die Differdinger Red Boys, die von der EHF gleich in die dritte Runde des Challenge Cups eingestuft wurden, sind der einzige Luxemburger Klub, der noch in einem europäischen Wettbewerb vertreten ist, und müssen sich mit Nové Veseli aus Tschechien messen. Die Qualifikationschancen offen halten ist die Devise der Differdinger vor dem Hinspiel in Nové Veseli.

Nové Veseli, auf Deutsch Neu-Wessely, liegt etwa 150 km östlich von Prag, ist eine Kleinstadt von 1.500 Einwohnern und hat eine gute Handballmannschaft. Sokol Nové Veseli liegt nach neun Runden auf dem fünften Tabellenplatz, punktgleich mit Dukla Prag und mit einem Punkt Rückstand auf Karvina. Doch könnten sie in der Tabelle an diesen beiden vorbeiziehen, da sie ein Spiel weniger ausgetragen haben.

Es ist das erste Mal, dass Nové Veseli an einem europäischen Wettbewerb teilnimmt – und das



Archivfoto: Marcel Nickels

Die Red Boys (hier: Aldin Zekan) stellen sich auf eine ausgeglichene Partie ein

gleich erfolgreich. In der zweiten Runde des diesjährigen Challenge Cups schalteten die Tschechen mit zwei klaren Siegen die Bulgaren vom HC Dobrudja aus. Mit zwei ähnlich hohen Siegen gegen denselben Gegner waren die Red Boys im Challenge Cup 2017/18 ins Achtelfinale eingezogen. In der zweiten Runde

konnte Differdingen damals Kauras aus Litauen besiegen. Derselbe Gegner wurde dieses Jahr mit einem Unentschieden und einer Niederlage von Dukla Prag aus dem Weg geräumt. Auch wenn solche Vergleiche manchmal hinken, könnte man angesichts dieser Ergebnisse auf ein Duell auf Augenhöhe schließen.

Jedenfalls gehen die Differdinger nicht chancenlos in die beiden Begegnungen. Es gilt also, im Auswärtsspiel in Tschechien ein Ergebnis zu erzielen, das die Hoffnung auf eine Qualifikation im Rückspiel noch offen lässt. Dies kann man Moldrup, Meis, Batinovic, Faber, Y. Hoffmann und Co. durchaus zutrauen.

In Petingen haben wir uns den Frust von der Seele gespielt

Aldin Zekan
Red Boys

Im Überblick

Red Boys: Moldrup, Hotton - Rezig, Ostrihon, Manderscheid, Reding, Alen Zekan, Meis, Batinovic, Faber, Marzadori, Kratovic, Aldin Zekan, Scheid, Y. Hoffmann
Schiedsrichter: Dorian Sirbu/Victor Savvides (MDA)
EHF-Delegierter: Kenan Sivrikaya (TUR)

Esch will an der Spitze bleiben

AXA LEAGUE 8. Spieltag in der Meisterschaft

Fernand Schott

Da die Differdinger Red Boys in den kommenden zwei Wochen im Challenge Cup antreten werden, mussten ihre beiden Partien des achten und neunten Spieltags verlegt werden. Schon am vergangenen Dienstag besiegten sie in der vorverlegten Partie der neunten Runde den Tabellenletzten Petingen hoch mit 49:18.

Die Partie gegen den HBD wird am Donnerstag, den 19. Dezember nachgeholt. Im Interesse der Vereine sowie ihrer Fans wäre es wünschenswert, wenn die FLH solche Spielverlegungen der Presse mitteilen würde. Dies trifft auch für die Begegnungen der AXA League der Damen zu.

Nun aber zu den restlichen Duellen dieses achten Spieltags vom kommenden Wochenende. Das absolute Topspiel findet in Esch statt, wo die Hausherren den Mitfavoriten auf die Meisterschaft, HB Käerjeng, empfangen. Nach einem katastrophalen Saisonstart, der mit dem Rücktritt von Trainer Gajic seinen Höhepunkt erlebte, zeigten die Käer-

jenger am vergangenen Wochenende mit dem Sieg bei den Red Boys eine starke Reaktion. Unter der Leitung von Interimscoach Miodrag Jelicic (der mindestens bis zur Winterpause die Mannschaft betreuen wird) rangen sie mit einer kämpferisch und kollektiv starken Leistung den Tabellenenersten nieder. Und wenn sie mit derselben Einstellung in Esch antreten, kann man eine Überraschung nicht ausschließen.

Trainer André Gulbicki ist sich der Gefahr bewusst: „Natürlich hat Käerjeng durch diesen wichtigen Sieg gegen den bisher ungeschlagenen Tabellenführer mächtig Rückenwind bekommen. Und so werden sie mit breiten Schultern bei uns anreisen und werden versuchen, zu alter Stärke zurückzufinden und den Aufwärtstrend fortzusetzen. Wir wissen also, was auf uns zukommt. Trotzdem bin ich zuversichtlich, dass wir unserer Favoritenrolle in eigener Halle gerecht werden können. Gegen den lange Zeit stark aufspielenden HBD haben wir auch eine gute Leistung abgeliefert. Auch wenn es wohl nicht einfach wird, glaube ich an einen weiteren Erfolg vor eigenem Publikum.“ Ein brisantes Spitzen-

duell kann man jedenfalls erwarten.

Gegen Schlusslicht Petingen, das noch immer auf den ersten Punkterfolg in der laufenden Saison wartet, ist Berchem am Sonntag haushoher Favorit. Der HCB, der am vergangenen Wochenende Diekirch niederrang, wird sicherlich die Gelegenheit nutzen wollen, um sich der Tabellenspitze zu nähern.

Sechsten Platz festigen

Diekirch hofft, sich mit einem Sieg in Schifflingen dem sechsten Platz, der zur Teilnahme an der Titelgruppe nötig ist, weiter zu nähern. Anhand der guten Leistungen in der laufenden Saison sind diese Hoffnungen durchaus berechtigt. Doch die Hausherren brauchen unbedingt die Punkte – vielleicht ist dies die letzte Chance, um die Titelgruppe doch noch zu erreichen.

Auch bei den Damen steht der siebte Spieltag in der AXA League an. Die drei an der Spitze liegenden Mannschaften, Diekirch, HBD und Käerjeng, werden wohl den Titelgewinn unter sich ausmachen. Diekirch ist am Wochenende spielfrei und muss

wahrscheinlich, wenigstens vorübergehend, die beiden Gegner vorbeiziehen lassen. Denn sowohl der HBD gegen die Red Boys als auch Käerjeng in Esch werden nichts anbrennen lassen und sich die Punkte sichern.



Archivfoto: LeQuotidien/Luis Manojrinha

Petros Boukovinas (HB Esch)

Handball Herren

8. Spieltag, Am Samstag:
18.00: Schifflingen - Diekirch (Schiedsrichter: Schmidt/Volz)
20.15: Esch - Käerjeng (Freiherr von Wolff/Muller)
Am Sonntag:
17.30: Petingen - Berchem (Linster/Rauchs)

Die Tabelle	Sp.	P.
1. Red Boys	8	14
2. Esch	7	12
3. HBD	7	10
4. Berchem	7	8
5. Käerjeng	7	8
6. Diekirch	7	4
7. Schifflingen	7	2
8. Petingen	8	0

Tabelle Damen

7. Spieltag, Heute:
20.30: HBD - Red Boys (Lentz/Simonelli)
Am Samstag:
18.00: Esch - Käerjeng (Dickes/Strock)
Standard - Museldall wurde auf den 17.12. verlegt
Spielfrei: Diekirch

Die Tabelle	Sp.	P.
1. HBD	6	10
2. Diekirch	6	10
3. Käerjeng	6	10
4. Museldall	6	6
5. Red Boys	6	4
6. Standard	6	2
7. Esch	6	0

Esch ist gewarnt

Käerjeng reist mit ordentlich Rückenwind zum Double-Gewinner der vergangenen Saison

Von Marc Scarpellini

In der Axa League wird am Wochenende der erste Spieltag der Rückrunde ausgetragen. Nachdem die Red Boys bereits unter der Woche in einer vorverlegten Partie des neunten Spieltags, mit einem klaren Sieg gegen Petingen vorgelegt haben, möchte Verfolger HB Esch nun nachziehen.

Dieses Unterfangen dürfte aber alles andere als einfach werden. Zwar gehen die Escher vor heimischer Kulisse als Favorit in die Partie gegen Käerjeng, doch unterschätzen sollte man den Gegner keinesfalls. Dem Team aus Niederkerschen ist am vergangenen Wochenende nämlich das Kunststück gelungen, die bis dato noch ungeschlagenen Differdinger zu besiegen. Dabei holte es sogar einen Fünf-Tore-Rückstand in der zweiten Hälfte auf.

In Reihen des HB Esch weiß man diese Leistung einzuschätzen, hatte man doch selbst bei der 26:33-Niederlage gegen die Red Boys nicht den Hauch einer Chance. „Käerjeng hat bewiesen, dass unter den Top Fünf jeder gegen jeden gewinnen kann, auch wenn man vielleicht eine etwas schwächere Phase hatte“, weiß Martin Muller.

Demnach gilt es am Samstagabend, über die volle Länge konzentriert zu sein, denn eine weitere Niederlage wollen die Escher vermeiden. „Ich habe das Gefühl, dass man sich in dieser Saison nicht viele Ausrutscher erlauben darf. Wir müssen während 60 Minuten unsere Leistung abrufen, sind allerdings gewarnt. Es ist oft so, dass Mannschaften mit einem neuen Trainer plötzlich ganz anders auftreten“, warnt der Nationalspieler. Bei Käerjeng war Dejan Gajic Ende Oktober zurückgetreten. Miodrag Jelicic hat seitdem die Verantwortung übernommen.

Schifflingen geschwächt

Mit Berchem steht am Sonntag eine weitere Mannschaft aus den Top Fünf auf dem Parkett. Bei Schlusslicht Petingen will sich das Team aus dem Roeserbann keine Blöße geben und in der Tabelle vorläufig mit dem HB Düdelingen gleichziehen.



Martin Petiot und die Escher werden gegen Käerjeng richtig gefordert werden.

Foto: Yann Hellers

In den Kampf um die vorderen Plätze kann Diekirch in dieser Saison wohl noch nicht eingreifen. Mit einem Sieg in Schifflingen kann sich das Team von Präsident Frank Link den Platz in der Titelgruppe allerdings fast schon si-

chern. Im Falle eines doppelten Punktegewinns hätte der CHEV einen Vorsprung von vier Zählern auf Schifflingen – fast schon eine Vorentscheidung. Auch wenn die Mannschaft von Trainer Pascal Schuster nach dem ersten Saison-

sieg gegen Petingen Selbstvertrauen getankt hat, geht sie auch als klarer Außenseiter in das Duell mit Diekirch. „Uns verfolgt in dieser Saison ganz einfach das Verletzungspech. Nun hat sich gegen Petingen mit Elting ein wei-

terer wichtiger Spieler das Knie verdreht“, macht Schuster keinen Hehl aus seiner Enttäuschung.

Demzufolge geht das Team ohne große Hoffnungen in das Duell mit dem Tabellennachbarn. „Uns fehlt ein Werfer aus der zweiten Reihe. Wir sind nicht stark genug, um mit einer Mannschaft wie Diekirch mitzuhalten. Ich fordere von meinen Spielern lediglich, dass sie die Leistungen aus dem Training auch im Spiel umsetzen. Unter den erwähnten Umständen an einen Sieg zu denken, ist aber nicht realistisch“, so Schuster.

Spannender Dreikampf

Bei den Frauen geht der Dreikampf an der Tabellenspitze weiter. Diekirch, Düdelingen und Käerjeng gaben sich am vergangenen Wochenende keine Blöße. Während der CHEV in der siebten Runde spielfrei ist, strebt der der HB Käerjeng in Esch den nächsten Sieg an.

Programm

MÄNNER – AXA LEAGUE

Am Samstag:
18.00: Schifflingen – Diekirch
(Schmidt, Volz)
20.15: Esch – Käerjeng
(Freiherr von Wolff, Müller)
Am Sonntag:
17.30: Petingen – Berchem
(Linster, Rauchs)

1. Red Boys	8	7	0	1	297:201	14
2. Esch	7	6	0	1	231:170	12
3. Düdelingen	7	5	0	2	197:171	10
4. Berchem	7	4	0	3	205:176	8
5. Käerjeng	7	4	0	3	222:195	8
6. Diekirch	7	2	0	5	189:203	4
7. Schifflingen	7	1	0	6	147:241	2
8. Petingen	8	0	0	8	164:295	0

FRAUEN – AXA LEAGUE

Am Samstag:
18.00: Esch – Käerjeng
Am Sonntag:
17.00: Standard – Museldall
Bereits gespielt:
Düdelingen – Red Boys 23:23

1. HB Düdelingen	7	5	1	1	193:144	11
2. Diekirch	6	5	0	1	201:143	10
3. HB Käerjeng	6	5	0	1	185:125	10
4. Museldall	6	3	0	3	138:122	6
5. Red Boys	7	2	1	4	155:188	5
6. Standard	6	1	0	5	120:184	2
7. HB Esch	6	0	0	6	95:181	0

Die letzte Trumpfkarte

Die Red Boys treffen in der dritten Runde des Challenge-Cups auf Nove Veseli aus Tschechien

Die Red Boys sind in dieser Saison die letzte übrig gebliebene luxemburgische Mannschaft im Europapokal. Als Vizemeister bereits für die dritte Runde im Challenge-Cup gesetzt, treffen die Differdinger morgen von 17.30 Uhr an zunächst auswärts auf den tschechischen Club Sokol Nove Veseli.

Nach einjähriger Abstinenz auf der europäischen Bühne wollen sich die zuletzt in der Meisterschaft etwas schwächelnden Red Boys wieder von ihrer besten Seite zeigen. Die Vorfreude auf das Duell mit Nove Veseli ist groß. „Es

ist immer toll, wenn man im Europapokal antreten darf. Um erfolgreich zu sein, müssen wir uns jedoch im Vergleich zu den vergangenen Wochen steigern“, weiß Trainer Sylvain Brosse. Nach dem starken Saisonstart und dem furiosen Sieg gegen Esch ist der Motor leicht ins Stocken geraten. Nach den knappen Siegen gegen Diekirch und Berchem folgte gegen Käerjeng die erste Saisonniederlage.

Diese muss nun in Tschechien aus den Köpfen der Spieler. Denn dort trifft man auf einen von der

Papierform her ebenbürtigen Gegner. Zwar tritt Nove Veseli zum ersten Mal in seiner Vereinsgeschichte auf der europäischen Bühne an, in der zweiten Runde zeigte die Mannschaft jedoch ihr Können. Gegen die Bulgaren aus Dobrudja siegte sie zwei Mal deutlich mit 35:23 und 46:14. Im Rückspiel zeigten die Tschechen ihre Ausgeglichenheit, als sich gleich 14 verschiedene Spieler in die Torschützenliste eintrugen.

Diese Resultate sollten die Red Boys, die auf Kohl (Examen) verzichten müssen, aber nicht allzu

sehr beeindrucken, denn vor zwei Jahren schalteten die Differdinger den gleichen Gegner aus Bulgarien ähnlich souverän mit 43:23 und 36:26 aus.

„Gegner hat seine Qualitäten“

Chancenlos dürften die Red Boys demnach nicht sein. Der Luxemburger Club möchte sich eine gute Ausgangsposition für das Rückspiel in einer Woche herausspielen. „Wenn wir unsere Leistung bringen, sollten wir in der Lage sein, den Gegner zu fordern. Damit dies gelingt, müssen wir alle

an einem Strang ziehen. Denn der Gegner hat definitiv seine Qualitäten“, gibt Trainer Brosse die Marschroute vor. *ms*

Der Kader

Alexandre Hotton, Mikkel Moldrup und Rejad Sabotic im Tor, Damir Batimovic, Joe Faber, Yann Hoffmann, Senjin Kratovic, Eric Manderscheid, Sascha Marzadori, Tom Meis, Peter Ostrihon, Charlie Plantin, Nick Reding, Damir Rezig, Daniel Scheid, Aldin Zekan, Alen Zekan



Photo : Iuis mangorinha

Sylvain Brosse peut s'appuyer sur un groupe riche en individualités dans lequel il compte bien permettre à Yann Hoffmann (n° 77) de trouver sa place.

«Il faudra être à notre meilleur niveau»

CHALLENGE CUP (3^e TOUR ALLER) Une semaine après leur premier revers en championnat contre Käerjeng (29-32), les Red Boys défieront dimanche le Nove Veseli. État des lieux avec leur entraîneur, Sylvain Brosse.

Quatrième de D1 tchèque, à quatre points de Plzen, le Sokol Nove Veseli reste sur sept succès en neuf journées de championnat. Et à en croire le technicien differdangeois, cet adversaire a tout du gros client.

Entretien avec notre journaliste Charles Michel

Dans quel état se trouve le groupe avant ce déplacement en République tchèque?

Sylvain Brosse : Depuis la victoire contre Esch, ce n'était pas très bon. Contre Berchem, même si on était parvenu à remonter nos neuf buts de retard de la première période, ce n'était pas ça... Contre Käerjeng, qui était remonté comme un coucou, on n'avait pas l'esprit guerrier. Et puis, même si ce n'est pas une excuse, les joueurs avaient déjà la tête à ce match de Coupe d'Europe. Mais, paradoxalement, je crois que c'est une défaite qui fait du bien au groupe. D'ailleurs, pour répondre à votre question initiale, il vit bien.

"Une défaite qui fait du bien." Est-ce une manière de se rassurer?

(Il rit) Disons que je l'espère fortement... En attendant, l'investissement cette semaine à l'entraînement était supérieur à celui de ces derniers temps.

La victoire à Berchem (37-39) a ceci d'incroyable que vous parvenez à l'emporter après avoir été menés de neuf buts à la mi-temps (21-12)...

On manque de constance. On n'est pas capable d'avoir un SMIC de performance. Quand on n'est pas bons, et c'était déjà le cas parfois lors de la préparation, on n'est vraiment pas bons...

Y a-t-il des similitudes entre ce match contre Berchem et celui de Käerjeng?

Oui, complètement! C'est avant tout un manque d'investissement défensif. Pour être très clair, toute

cette partie de championnat, j'avais décidé de privilégier "défense - montée de balle - repli". Le jeu offensif, il sera toujours temps de le travailler plus tard en vue du play-off. Or, lors de la première mi-temps contre Berchem et durant tout le match de Käerjeng, on n'a pas été capable d'assurer le repli défensif. Pourtant, tu n'as pas besoin d'être bon, juste d'être concentré et de vouloir. Mais quand ils le faisaient, ils ne le faisaient pas à fond et ça nous a coûté quelques buts. C'est là que s'est faite la différence. Cette équipe, je l'ai découverte au mois de juin, mais on m'a dit que, par le passé, elle avait cette fâcheuse tendance à avoir des résultats en dents de scie, et voilà, je vais essayer de corriger ça.

Ce relâchement relève-t-il d'un complexe de supériorité ou d'un simple relâchement?

De manière inconsciente, c'est possible que les gars se soient dit : "On a battu Esch en Supercoupe, on l'a battu en championnat, on a dominé Dudelange de 10-12 buts, bref, on va être champions..." Et ça, ça ne va pas. S'ils veulent être champions, ils doivent s'entraîner comme des champions! Et pas être à 60-70 %. Il faut toujours retrouver une intensité de match. On n'a pas une marge de manœuvre suffisante pour battre les équipes du haut du tableau en faisant des matches moyens. Surtout quand tu portes l'étiquette de favori.

Que vous inspire ce large succès contre Pétange (49-18) la lanterne rouge?

Sans faire injure à Pétange, on n'évolue pas dans la même cour. Ceci dit, on s'est montré sérieux. Quand on se respecte et qu'on respecte l'adversaire, on joue.

De ce match, que retenez-vous : les 49 buts inscrits ou les 18 encaissés?

Des buts, il aurait pu y en avoir encore plus, mais, à un moment

donné, j'ai demandé qu'on ne joue plus les remontées de balle pour pouvoir travailler un peu les attaques placées. C'est plutôt les 18 buts et, surtout, les sept encaissés en seconde période que je retiens.

La coupure de trois semaines, c'est nouveau pour vous?

Oui, c'est quelque chose que je découvre. Et je me dis qu'il y en aura une autre en janvier au moment de la campagne qualificative de l'équipe nationale. On a essentiellement fait de la musculation et du travail individuel. Avec autant d'absents, tu ne peux pas faire de travail collectif.

Que savez-vous de cette formation du Nove Veseli?

De ce que j'en ai vu, c'est une équipe plutôt complète avec de bons joueurs à tous les postes et notamment à deux en particulier : le demi-centre (NDLR : Martin Kocich) est capable de déborder, de tirer à 9 m, d'entrer en relation avec le pivot, qui enclenche tous les temps forts en attaque, etc. L'arrière gauche (NDLR : Adam Ptacnik), lui, peut tirer à 11 m. C'est vraiment une grosse pointure. Des infos que j'avais en ma possession, l'équipe n'avait pas d'arrière droit potentiellement costaud, du coup, c'était relativement facile de mettre en place une stratégie défensive, mais, a priori, ils en ont un. Un grand gaucher qui a du bras.

Le Camerounais Pamphile Basomben?

Oui, c'est lui. A priori, il recommande à jouer.

Quelle sera la meilleure attitude à adopter?

J'ai analysé quatre matches de Veseli en championnat. Il faudra être patient, conserver la balle au maximum et ne pas entrer dans un rythme endiablé pour marquer des buts à tout prix. L'objectif est de li-

miter les dégâts là-bas. Éviter, si possible, d'encaisser plus de 25 buts. Maintenant, si on peut gagner là-bas, on le fera, mais sur les vidéos, c'est toujours difficile de voir l'impact physique, mais ça a l'air costaud. Et pour espérer l'emporter, il faudra être à notre meilleur niveau.

Il vous faudra aussi être efficace en attaque placée...

On travaille différentes choses. Comme la supériorité numérique par exemple.

Sur le plan offensif, un cas inter-

pelle depuis le début de la saison, c'est celui de Yann Hoffmann...

Oui, il n'est pas à son niveau. Il faut qu'il retrouve de la confiance et qu'il gagne sa place. Il lui faut franchir un cap. Il est encore trop dans le "spectacle". Il privilégie le beau geste, alors qu'un joueur de handball doit être avant tout effi-

cace. Ça semble être un challenge, mais j'ai envie de le rendre meilleur et de lui permettre d'exploiter tout son potentiel. Ça va peut-être demander un peu de temps, mais j'espère y arriver. Je ne vais pas baisser les bras. Yann, je vais commencer par lui donner des responsabilités en... défense. On a travaillé une 1-5 avec lui devant. Il est grand, a de la mobilité, se déplace vite...

Cette 1-5, vous songez à vous appuyer dessus dimanche?

On va déjà s'appuyer sur notre défense habituelle. Il n'existe pas de dispositif défensif qui permette d'éviter de prendre des buts à 9 m, à 10 m ou aux ailes. En fait, il faut faire des choix. Contre Esch, j'ai décidé d'empêcher les arrières de jouer et donc, de flotter beaucoup, quitte à ce que les ailiers marquent plein de buts. Et, effectivement, leur ailier gauche a marqué pas mal de buts. Mais peu importe. L'important est de ne pas prendre l'eau de partout.

Sans Kohl...

Les Differdangeois embarqueront, samedi matin, au Findel sans Max Kohl. Employé à la commune d'Esch, ce dernier a un important examen à passer lundi matin. Or le retour de République tchèque est prévu lundi soir.

AXA LEAGUE

Käerjeng peut-il enchaîner?

Après son réveil lors de la 7^e journée à Differdange, Käerjeng se rend samedi à Lallange. L'équipe de Miodrag Jelacic, nommé entraîneur jusqu'à la fin de la saison, peut-elle faire tomber le HB Esch et signer un doublé retentissant? Réponse samedi soir. À noter que dans le bas du tableau, Schifflange, récent vainqueur de Pétange, reçoit Diekirch et pourrait revenir à la hauteur des Nordistes en cas de succès.

LE CLASSEMENT

Schifflange - Diekirch	Sam. 18 h
Esch - Käerjeng	Sam. 20 h 15
Pétange - Berchem	Dim. 17 h 30
Dudelange - Red Boys	19/12

	Pts	J	G	N	P	p	c
1. Red Boys	12	7	6	0	1	248	183
2. Esch	12	7	6	0	1	221	170
3. Dudelange	10	7	5	0	2	197	171
4. Berchem	8	7	4	0	3	205	176
5. Käerjeng	8	7	4	0	3	222	195
6. Diekirch	4	7	2	0	5	189	193
7. Schifflange	2	7	1	0	6	147	241
8. Pétange	0	7	0	0	7	146	246



Photo : archives /luis mangorin

Mikel Moldrup et Damir Batinovic savent qu'ils ont entrouvert la porte des 8^e de finale.

Mission accomplie

CHALLENGE CUP (3^e TOUR ALLER) Vainqueurs à Nove Veseli (21-22), les Red Boys ont effectué hier une bien belle opération.

Differdange a rempli la première partie de son contrat. Il lui faudra parachever la seconde, samedi, à domicile.

Les Differdangeois partiront aujourd'hui, en fin d'après-midi, de République tchèque avec le sentiment du devoir accompli. Bien sûr, ils n'ont en rien validé leur billet pour le prochain tour, mais cette victoire obtenue hier à Nove Veseli

(21-22) leur ont permis de s'entrouvrir les portes des 8^e de finale. «Défensivement, confie Daniel Scheid, on a fait un très bon match. Maintenant, il nous reste encore un match à jouer.»

Avant d'évoquer ce rendez-vous prévu samedi (20 h), revenons déjà sur cette joute aller lors de laquelle les Differdangeois ont, semble-t-il, parfaitement rempli l'objectif fixé

par leur entraîneur, Sylvain Brosse. «L'objectif est de limiter la casse là-bas. Éviter, si possible, d'encaisser moins de 25 buts», déclarait le technicien dans nos colonnes samedi. Non seulement ses joueurs n'ont pris que 21 buts mais, de plus, ils se sont imposés. Certes, sur le plus petit écart, mais ce succès peut valoir cher... Et ce, face à un adversaire «un peu plus fort» que ceux qu'ils peuvent rencontrer en championnat. Ce résultat obtenu hier semble confirmer le potentiel d'une formation capable du pire comme du meilleur, passant ainsi d'une défaite à domicile contre une équipe de Käerjeng, certes revancharde, mais en plein doute et ce succès en Coupe d'Europe. Le tout en l'espace d'une semaine...

Samedi prochain, Differdange tentera donc de valider définitivement son billet pour des 8^e de finale. Et enregistrera, à cette occasion, le retour de Max Kohl privé de ce déplacement en raison d'un examen ce lundi matin. De quoi nourrir un peu plus encore l'espoir d'une qualification...

Charles Michel

Trois médailles en poche

KARATÉ Les combattants luxembourgeois se sont mis en évidence, ce week-end.

Trois Luxembourgeois sont repartis de leurs compétitions respectives avec une breloque autour du cou.

Du côté de Paris, Kimberly Nelting et Jordan Neves participaient à une Coupe de France. L'ancienne championne du monde juniors, qui abordait la compétition diminuée, a malgré tout trouvé les ressources pour aller chercher une belle médaille de bronze : «Cela faisait une semaine que j'étais très malade. Je ne me suis pas beaucoup entraînée. Je n'étais vraiment pas au top, j'avais beaucoup de mal à entrer dans mes combats mais avec l'aide de mon coach français Walif Slimani, qui était toujours derrière moi, j'ai réussi à tout donner», confie la combattante de Niederanven, qui défendait les couleurs du SPN Vernon. Et d'ajouter : «Je perds encore une fois contre l'Anglaise de la Lion Cup, mais je l'emporte à nouveau contre mon adversaire des championnats des petits États. Michael (NDLR : Leca-

plain, l'entraîneur national) était là et il m'a beaucoup aidée. C'est une bonne préparation avant Madrid, la semaine prochaine.»

Toujours à Paris, Jordan Neves décroche également le bronze, cette fois pour le club de Mont Saint-Martin : «Ça s'est bien passé. Il y avait du niveau, notamment l'ancien champion du monde U21 Marvin Garin, contre qui j'ai perdu 1-3. Mais sinon, je fais cinq combats, j'en gagne quatre, c'est positif», explique le Differdangeois, qui vient tout juste de rejoindre le club français «pour avoir plus d'opposition».

Le dernier médaillé seniors du week-end est Patrick Marques, qui était lui engagé à l'Open de Lisbonne : «Je me suis classé en deuxième position après les poules. Je perds de quelques millièmes contre le n° 1 portugais du coup, pas de finale. Mais je suis repêché pour la 3^e place et j'ai gagné ce match», résume le spécialiste du kata.



Jordan Neves et Kimberly Nelting se sont bien débrouillés à Paris.

VOLLEY-BALL

Strassen fait le trou!

Dans le match au sommet de la 6^e journée de Novotel Ligue, Strassen a fait la bonne opération en s'imposant contre Fentange, son dauphin (3-2). Ce succès permet aux équipiers de Tim Laevaert de compter quatre points d'avance sur son poursuivant. Après la Challenge Cup et une défaite à Lucerne (3-1) qui lui permet d'espérer réaliser l'exploit le 28 novembre en 2^e tour retour, Diekirch s'est facilement imposé à Belair.

Chez les dames, il y avait aussi un choc puisque Walfer, le leader, se déplaçait au GYM Volley. Les équipières de Nathalie Braas se sont imposées au terme du tie-break et conforte leur position de leader.

Messieurs (6^e journée)

Strassen - Fentange 3-2
(21-25, 25-16, 25-16, 15-25, 15-6)
Belair - Diekirch 0-3

(15-25, 11-25, 16-25)
Pétange - Bertrange 0-3
(18-25, 11-25, 20-25)
Esch - Lorentzweiler 3-1
(25-22, 25-23, 24-26, 25-17)
Classement : 1. Strassen 17 (6;+16); 2. Fentange 13 (6;+7); 3. Esch 12 (6;+6); 4. Diekirch 11 (6;+3); 5. Bertrange 10 (6;+1); 6. Lorentzweiler 5 (6;-6); 7. Belair 4 (6;-10); 8. Pétange -1 (6;-17)

Dames (6^e journée)

Bertrange - Steinfurt 0-3
(12-25, 12-25, 22-25)
GYM - Walfer 2-3
(25-15, 21-25, 25-23, 22-25, 9-15)
Pétange - Bertrange 3-0
(25-16, 25-15, 25-20)
Steinfurt - Mamer 3-2
(16-25, 20-25, 26-24, 25-15, 15-12)
Classement : 1. Walfer 14 (5;-11); 2. GYM 9 (4;+4); 3. Steinfurt 9 (6;-1); 4. Pétange 6 (4;+2); 5. Mamer 6 (5;-1); 6. Diekirch 6 (5;-3); 7. Bertrange 1 (5;-3)

HOCKEY

Nouveau revers pour le Tornado

Le Tornado, privé de son capitaine Colm Cannon, n'a malheureusement pas pesé lourd face à Reims, l'un des ténors de la D3 française. Les joueurs de Petr Fical, qui était

d'ailleurs en tenue, s'inclinent en effet sur le score sans appel de 2-7, avec les deux réalisations grand-ducales inscrites par Petr Fical et Michaël Cannon.

NOVE VESELI - RED BOYS
21-22 (13-13)

ZDT Arena. Arbitrage de MM. Sirbu (MAC) et Serdjuc (MAC). 650 spectateurs.

NOVE VESELI : Simovcek, Stohanzi, Studeny, Repa, Vesely 1, Kocich 4, Dodica, Bartunek 3, Melichar, Bassomben 2, Parolly, Flajsar 1, Sekulic 3, Krcal, Voika 4, Ptacnik 3.
Deux minutes : Ptacnik (38^e), Bartunek (54^e).
Penalties : 2/2.

RED BOYS : Moldrup, Hotton, Rezac, Ostrihon 1, Manderscheid, Reding, Ale. Zekan 2, Meis 3, Batinovic 5, Faber 2, Marzadori, Kratovic 3, Ald. Zekan, Scheid 5, Plantin, Hoffmann 1.
Deux minutes : Ostrihon (10^e, 22^e), Rezac (35^e, 41^e), Batinovic (41^e), Scheid (59^e).
Évolution du score : 5^e 1-3; 10^e 3-6; 15^e 6-8; 20^e 8-10; 25^e 9-10; 35^e 15-14; 40^e 16-18; 45^e 18-18; 50^e 19-19; 55^e 19-20.

AXA LEAGUE

MESSIEURS

Schiffange - Diekirch	19-30
Esch - Käerjeng	31-24
Pétange - Berchem	18-35
Dudelange - Red Boys	19/12

DAMES

Dudelange - Red Boys	23-23
Esch - Käerjeng	14-35
Standard - Museldall	17/12
Diekirch	Exempt

	Pts	J	G	N	P	p	c
1. Esch	14	8	7	0	1	252	194
2. Red Boys	12	7	6	0	1	248	183
3. Berchem	10	8	5	0	3	240	194
4. Dudelange	10	7	5	0	2	197	171
5. Käerjeng	8	8	4	0	4	246	226
6. Diekirch	6	8	3	0	5	219	212
7. Schiffange	2	8	1	0	7	166	271
8. Pétange	0	8	0	0	8	164	281

	Pts	J	G	N	P	p	c
1. Käerjeng	12	7	6	0	1	220	139
2. Dudelange	11	7	5	1	1	193	144
3. Diekirch	10	6	5	0	1	201	143
4. Museldall	6	6	3	0	3	138	122
5. Red Boys	5	7	2	1	4	155	188
6. Standard	2	6	1	0	5	120	184
7. Esch	0	7	0	0	7	109	216

À L'ÉTRANGER

Wirtz, le grand huit

Saarlouis a profité de la 13^e journée de 3^e Liga et la réception de Blaustein, la lanterne rouge, pour décrocher son sixième succès de la saison (35-28) et occupe la 7^e place (13 pts). Meilleur buteur de sa formation, Tommy Wirtz a contribué au succès de Saarlouis. Gilles Thierry n'était pas en reste aussi (2 buts). **WELTER** Tina Welter et Göppingen ont connu moins de réussite, battus à Wildungen Vipers (28-22). Après sept journées de Bundesliga, Göppingen (12^e, 2 pts) est premier non relégable.

Eindrucksvolles Tempospiel

MEISTERSCHAFT Esch - Käerjeng 31:24 (12:14)

Carlo Barbaglia

Der HB Esch ist derzeit in seinem Elan nicht zu bremsen. Eine Woche nach dem klaren Heimerfolg gegen den HBD war auch der HB Käerjeng am Samstag in der Lallinger Sporthalle zum Auftakt der Rückrunde chancenlos. Besonders im zweiten Abschnitt war gegen das beeindruckende Tempospiel der Schwarz-Weißen kein Kraut gewachsen.

Zu Beginn der Partie waren die Gäste aus der Brauereistadt aber die bessere Mannschaft. Neu-Trainer Miodrag Jelcic hatte sein Team gut eingestellt und zum Erstaunen der Zuschauer lag der HBK nach 7' mit 4:0 vorne. In der Abwehr gingen Trivic, Cosanti und Co. resolut zur Sache und weil Torwart Auger in der Anfangsphase eine Parade nach der anderen aufsuchte, führte Käerjeng nach einer Viertelstunde weiterhin mit 8:3.

Nach einem Time-out von HBE-Trainer André Gulbicki kamen die Escher aber nach und nach besser ins Match. Als die Gäste Mitte des ersten Abschnitts zwei Zeitstrafen kassierten, nutzten die Gastgeber die Überzahl und hatten in der 22' durch zwei Muller-Tore den Anschluss wiederhergestellt. Nun entwickelte sich ein offener Schlagabtausch, dank Temelkov und Trivic ging das Team aus Bascharage aber



Foto: Marcel Nickels

Tom Krier und der HB Esch drehten nach der Pause so richtig auf

Statistik

Esch: Boukovinas (1.-17./ 3 P.), Figueira (17.-60./ 8 P.) - Müller 6, Krier 2, Agovic 2, Muric, Pulli 3, Bock 5/1, Kohn 1, Werdel, Rastoder, Ewald, Barkow 8/1, Pucnik 2, Petiot 2
Käerjeng: Auger (1.-60./12 P.), Michels - Temelkov 10/5, Trivic 5, Radojevic 5, Cosanti, Popescu 1, Nguyen, Rahim 1, Schroeder 2, Veidig, Hummel, Edgar, Lallemand, Graas
Schiedsrichter: Freiherr von Wolff / Müller (D)
Siebenmeter: Esch 2/2 - Käerjeng 5/5
Zeitstrafen: Esch 1 - Käerjeng 4
Zwischenstände: 5. 0:2, 10. 3:5, 15. 3:8, 20. 7:9, 25. 11:11, 35. 15:14, 40. 18:15, 45. 20:16, 50. 23:18, 55. 27:20
Zuschauer: 400 (geschätzt)

mit einem Zwei-Tore-Vorsprung in die Pause.

Nach dem Seitenwechsel kamen die Escher jedoch wie entfesselt aus den Kabinen. Binnen wenigen Minuten hatten sie den Rückstand durch Petiot, Bock und Kohn wettgemacht. Gegen die Tempoverschärfung der Gulbicki-Truppe hatten die Käerjenger kein Mittel mehr parat, zumal die Hausherren auch in der Abwehr immer kompakter standen und mit dem routinierten Torwart Figueira außerdem einen sicheren Rückhalt hatten.

Käerjeng kam überhaupt nicht mehr zur Entfaltung und erzielte in der ersten Viertelstunde des zweiten Durchgangs nur zwei mickrige Tore. Temelkov, Radojevic und Hummel konnten dem Tempospiel des Gegners

nicht mehr folgen, aber auch der neu besetzte Rückraum mit Rahim, Edgar und Lallemand blieb ohne Durchschlagskraft. Nach 46 Minuten war beim Spielstand von 21:16 bereits eine Vorentscheidung gefallen und als Barkow und Pulli in der 52. ihren Vorsprung auf 25:18 erhöhten, war die Partie definitiv zugunsten der Escher entschieden.

Escher Sieg nie in Gefahr

Käerjeng hatte den weiterhin konzentriert aufspielenden Hausherren nicht mehr viel entgegenzusetzen, der Escher Sieg geriet zu keinem Zeitpunkt mehr in Gefahr. Der 40-jährige portugiesische Keeper Hugo Costa Figueira freute sich nach dem

Schlusspfiff über den erneuten Erfolg des HBE.

„Käerjeng kam nach dem Sieg über die Red Boys mit großen Ambitionen zu uns. Vor allem im zweiten Durchgang zeigten wir aber eine starke kollektive Leistung und haben verdient gewonnen. Momentan läuft es einfach sehr gut. Auch privat fühlen sich meine Frau und meine zwei Kinder immer wohler. Obwohl es zu Beginn nicht immer leicht war, haben wir uns in der Zwischenzeit gut in Luxemburg integriert. Beim Fußballspiel gegen Portugal hoffe ich aber, dass sich mein Heimatland für die EM-Endrunde qualifizieren wird. Ich drücke ihnen jedenfalls die Daumen“, so der ehemalige Benfica-Schlussmann. Dieser Wunsch ging letztendlich in Erfüllung.

Esch bärenstark

MEISTERSCHAFT Die Differdinger Red Boys waren im Challenge Cup im Einsatz, so dass am achten Spieltag nur drei Spiele ausgetragen wurden. Mit einem beeindruckenden Erfolg gegen Käerjeng fangen die Escher die Red Boys an der Tabellenspitze ein. Kein Problem hatte Diekirch in Schifflingen, um sich die wichtigen Punkte im Hinblick auf die Titelgruppe zu sichern. Nur etwa zehn Minuten verlief die Partie ausgeglichen. Dann setzte sich der Gast erstmals ab und zur Pause war beim Stande von 9:16 schon eine Vorentscheidung gefallen. Nach dem Wechsel hatten die Brauereistädter keine Probleme, ihren Vorsprung auszubauen. Da nutzten auch die Tore der Ex-Berchemer Tom Sinner (6) und Lenny Karp (3) nichts. Dafür war der CHEV mit Novais Pires (7), Bruckwicky (6), und Krick (5) zu überlegen.

Bei den Damen wurden sogar nur zwei Partien ausgetragen. Und da kommt die Überraschung aus Düdelingen. Nach einer spannenden und total ausgeglichenen Partie am Freitagabend musste der HBD nämlich mit Red Boys die Punkte teilen. Dabei konnten sie sich glücklich schätzen, dieses Unentschieden in extremis noch erreicht zu haben. Vier Minuten vor Schluss lag der Gast nämlich noch mit zwei Toren in Front, ehe Svenia Gambini mit zwei Treffern das Unentschieden rettete. Beim Gastgeber waren Dea Dautaj und Fabienne Thiry mit je fünf Treffern die besten Werferinnen, bei den Red Boys stachen Tania Soberano, Stéphanie Thill mit fünf sowie Ana Monteiro mit vier Toren hervor.

Ein ganz anderes Bild in Esch, wo Käerjeng von Beginn an klar dominierte. Azra Radoncic erzielte sieben Tore und war beim Gast die erfolgreichste Werferin. In der Tabelle haben die Käerjenger die Führung übernommen, vor dem HBD und Diekirch, das aber ein Spiel weniger ausgetragen hat. Es bleibt also spannend. fs

Tabelle Herren

8. Spieltag:
 Schifflingen - Diekirch 19:30
 Esch - Käerjeng 31:24
 Pétingen - Berchem 18:35
 Red Boys - HBD (verlegt auf 19.12.)

Die Tabelle	Sp.	P.
1. Red Boys	8	14
2. Esch	8	14
3. HBD	7	10
4. Berchem	8	10
5. Käerjeng	8	8
6. Diekirch	8	6
7. Schifflingen	8	2
8. Pétingen	9	0

Wie geht's weiter:

Am Samstag

18.00 Käerjeng - Schifflingen
 20.15 Diekirch - Esch
 20.15 Berchem - HBD

Schon gespielt:

Pétingen - Red Boys 49:18

Tabelle Damen

7. Spieltag:
 HBD - Red Boys 23:23
 Esch - Käerjeng 14:35
 Standard - Museldall (auf den 17.12. verlegt)
 Spielfrei: Diekirch

Die Tabelle	Sp.	P.
1. Käerjeng	7	12
2. HBD	7	11
3. Diekirch	6	10
4. Museldall	6	6
5. Red Boys	7	5
6. Standard	6	2
7. Esch	7	0

Wie geht's weiter:

Am Samstag, Freundschaftsspiel der

Damennationalmannschaft

17.30 Luxemburg - Kurpfalz Bären „op Flohr“ in Grevenmacher

Beste Voraussetzungen für das Rückspiel

CHALLENGE CUP Nové Veseli (Tschechien) - Red Boys 21:22 (13:13)

Im Hinspiel des Challenge Cup beim tschechischen Vertreter Nové Veseli können die Differdinger Red Boys nach einer spannenden und engen Partie mit 22:21 gewinnen und damit hervorragende Voraussetzungen schaffen für das Rückspiel am kommenden Samstag. Mit nur einem Tor Unterschied sollte man zwar vorsichtig sein. Trotzdem ist eine Qualifikation fürs Achtelfinale in greifbare Nähe gerückt.

Die Differdinger erwischten den besseren Start und lagen nach knapp 5' durch Tore von Kratovic, Batinovic, Scheid und Meis mit 4:1 in Führung. Als dann Batinovic das 5:1 markierte, nahm Veseli schon seine erste Auszeit.

Und anschließend entwickelte sich eine Partie auf Augenhöhe. Die Differdinger verteidigten lange Zeit ihren vier Tore-Vorsprung.

Doch als Ostrihon nach 22' schon seine zweite Zwei-Minuten-Strafe absitzen musste, kamen die Hausherren heran, schafften nach 25' den Ausgleich und gingen sogar mit 11:10 in Führung. Meis glich postwendend wieder aus und nach 30 Minuten ging es mit 13:13 in die Pause.

Nach Wiederanpfiff waren es vor allem die Abwehrreihen, die die Partie dominierten. Doch die Partie blieb eng und spannend. Die Red Boys lagen zwar die meiste Zeit über in Führung, entscheidend absetzen konnten sie sich jedoch nicht. In der Schlussphase wurde die Partie hektisch

und härter. Die Red Boys gingen zwar immer wieder in Führung, doch Nové Veseli glich immer wieder aus. So auch in der 58', ehe Yann Hoffmann in der Schlussminute der 22:21-Siegtreffer gelang.

Joe Faber zeigte sich zufrieden, schon fast euphorisch: „Heute haben wir die vielleicht beste Abwehrleistung gezeigt, seit ich in Differdingen spiele. Nur 21 Tore gegen diesen Gegner, auch dank der Leistung unserer beiden Keeper, das war schon spitze. Und das vor ausverkauftem Haus auswärts gegen eine tschechische Spitzenmannschaft, das war einfach überragend. Nun heißt es im Rückspiel bestätigen.“

Das Rückspiel findet am kommenden Samstag um 20.00 Uhr im CS in Oberkorn statt

Statistik

Nové Veseli: Simovcek, Studeny - Vesely 1, Kocich 4, Dodica, Bartunek 3, Melichar, Bassomben 2, Parolly, Flajsar 1, Sekulic 3, Krcal, Stohanzl, Voika 4, Ptacnik 3, Repa
Red Boys: Moldrup, Hotton - Rezac, Ostrihon 1, Manderscheid, Reding, Alen Zekan 2, Meis 3, Batinovic 5, Faber 2, Marzadori, Kratovic 3, Aldin Zekan, Scheid 5, Plantin, Y. Hoffmann 1
Schiedsrichter: Dorian Sirbu/Victor Savvides (MDA)
Siebenmeter: Nové Veseli 0 - Red Boys 0
Zeitstrafen: Nové Veseli 2 - Red Boys 5
Zwischenstände: 5. 1:4, 10. 3:6, 15. 6:8, 20. 8:10, 25. 10:10, 30. 13:13, 35. 16:15, 40. 16:18, 45. 18:18, 50. 19:19, 55. 20:20
Zuschauer: 620 zahlende

Majerus siegt in der Schweiz

CYCLOCROSS Für Christine Majerus (Boels-Dolmans) sprang bei ihrem zweiten Cyclocross der noch jungen Saison bereits der erste Sieg heraus. Nach ihrem 20. Platz beim Superprestige vor zwei Wochen im belgischen Rudervoorde konnte die Landesmeisterin, nach ihrem dritten Platz im Vorjahr, diesmal in Hittnau (SUI/C1) aufs oberste Treppchen steigen. Beim dritten Lauf der EKZ-CrossTour erreichte die 32-Jährige das Ziel nach 49:48 Minuten mit einem satten Vorsprung von 1:38 auf die Französin Marlène Petit. Das Podium komplettierte Elisabeth Brandau aus Deutschland.

„Ich bin glücklich, auf diesem Parcours, der mir besonders entgegenkommt, gewonnen zu haben. Auch vom Technischen her war ich gut unterwegs und hoffe in den nächsten Rennen weitere Fortschritte machen zu können. Schwieriger wird es bei meiner ersten Teilnahme am Weltcup, kommenden Sonntag in Koksijde (B). Das Fahren im Sand ist nicht unbedingt meine Spezialität. Hinzu kommt, dass ich von weit hinten starten muss. Dennoch hoffe ich, dort eine gute Leistung zeigen zu können“, teilte Christine Majerus gestern nach ihrem Start-Ziel-Sieg auf dem extrem schlammigen Gelände mit vorsichtigem Optimismus mit.
M.N.

Heimserie hält dank Wirtz

HANDBALL Die Heimserie hält, damit hat die HG Saarlouis ihre Pflicht erfüllt. Saarlouis bleibt auch im sechsten Heimspiel der aktuellen Drittliga-Saison weiter ungeschlagen. Mit 35:28 behielten die Saarländer die Oberhand über das Tabellenschlusslicht TSV Blaustein. Maßgeblich am Erfolg beteiligt war der Luxemburger Nationalspieler Tommy Wirtz, der vor über 1.000 Zuschauern mit neun Toren erneut erfolgreichster Werfer seiner Mannschaft war. Nicht zufrieden zeigte sich Trainer Philipp Kessler diesmal mit der Chancenverwertung, außerdem kritisierte er die mangelnde Abwehrleistung, die zu viele Tore zuließ. Auch der zweite Luxemburger, Gilles Thierry, steuerte zwei Tore zum Erfolg bei.

Nicht so gut läuft es im Moment für Frisch Auf Göppingen, die Mannschaft von Tina Welter in der 1. Bundesliga der Frauen. Mit Annika Blanke fiel nun auch wegen eines in Dortmund erlittenen Nasenbeinbruchs eine weitere Rückraumspielerin aus. Das scheint die Krönung der wochenlang anhaltenden Verletzungsmisere der Göppinger zu sein. Und so ergriff der Tabellenletzte Bad Wildungen seine Chance und gewann gegen die Frisch-Auf-Frauen mit 28:22. Somit tauscht Göppingen mit Bad Wildungen die Plätze und ist jetzt Tabellen-14. Tina Welter konnte diesmal keinen Treffer erzielen. Nun ruht der Spielbetrieb bis zum 26. Dezember, die Pause gibt vielleicht Anlass zu Hoffnung auf bessere Zeiten.
fs



Landesmeister schlägt zurück

CYCLOCROSS Vincent Dias dos Santos mit erstem Sieg in Beles

Pol Daix

Auf einem schnellen Rundkurs auf dem Beleser Galgenberg war es Vincent Dias dos Santos, der dem Rennen seinen Stempel aufdrückte und zum ersten Mal diese Saison ganz oben auf dem Podium steht. Dies vor Lex Reichling und Scott Thiltges.

Forscher Start – und gleich vorne mit dabei waren neben Dias dos Santos, Reichling und Thiltges der junge Tristan Parrotta und der Franzose Hugo Boulanger. Das Tempo diktierte der Tetingen Dos Santos, der schon im Vorfeld des Rennens andeutete: „Ich werde aggressiv in das Rennen gehen und Tempo machen.“ Diesem Tempo konnten schon nach einer Runde weder Parrotta, der im weiteren Rennverlauf aufgab, noch Boulanger folgen.

Dieses Trio blieb auch genauso beisammen, wobei es vor allem Dias dos Santos war, der die Tempoarbeit übernahm. Thiltges zeigte sich nur ab und zu an erster Stelle, wobei Reichling dort gar nicht auftauchte. „Ich wollte das Rennen am Anfang defensiver angehen, da Vincent (Dias dos Santos) und Scott (Thiltges) die Schnellsten sind, um nicht schon vorab zu viele Körner liegen zu lassen, weil das Rennen auch sehr schnell war“, erklärte Reichling.

So sollte sich erst in der zweit-



Vincent Dias dos Santos machte in den Bergauf-Passagen eine starke Figur

Resultate

Elite/Espoirs (33 Teilnehmer)

1. Vincent Dias dos Santos (LC Tetingen) in 51:36, 2. Lex Reichling (TT Préizerdau) auf 0:08, 3. Scott Thiltges (LG Alzingen) auf 0:22, 4. Aymeric Barthel (1. Espoir - Thionville VTT) auf 1:05, 5. Lucas Moder (Macadams Cowboys) auf 1:54, 6. Ken Conter (2. Espoir - Team Snooze) auf 2:26, 7. Pablo Blatt (3. Espoir - VC Schengen) auf 2:55, 8. Eric Meyers (4. Espoir - LC Tetingen) 3:13, 9. Pol Weisgerber (LC Alzingen) auf 3:25, 10. Philippe Bützow (Vélosfrénn Gusty Bausch) auf 3:39, 11. Patrick Mersch (LG Bartringen) auf 3:54, 12. Tommy Arnoldy (CT Toproad Roeserbann) auf 3:59, 13. Maurice Thill (5. Espoir - TT Préizerdau) auf 4:25, 14. Noah Fries (6. Espoir - LC Tetingen) auf 4:41, 15. Mik Esser (7. Espoir - CT Atertdau) auf 5:18

Junioren (10 Teilnehmer)

1. Mats Wenzel (CT Atertdau) in 38:45, 2. Arno Wallenborn (LP 07 Schiffingen) auf 0:13, 3. Alexandre Kees (LC Kayl) auf 0:47, 4. Noé Ury (CT Atertdau) auf 1:04, 5. Geoffrey Rausch (Redbikers) auf 1:12

Masters (21 Teilnehmer)

1. Frédéric Liebaut (CSC Yutz) in 41:47, 2. Christian Weyland (CC Monnerich) auf 0:08, 3. Mario Matijevic (Entente Cycliste Wallonne) auf 0:15, 4. Serge Bertemes (HIR Schüttringen) auf 1:04, 5. Gianni Buttazoni (Comité régional Luxembourg) auf 1:06

Débutants (23 Teilnehmer)

1. Noa Berton (CT Atertdau) in 33:20, 2. David Lang (CT Atertdau) auf 0:20, 3. Mil Morang (UC Dippach) auf 0:20, 4. Max Märkl (RSC Linden) auf 0:42, 5. Jonathan Kalweit (CT Atertdau) auf 0:42

Damen (9 Teilnehmer)

1. Nina Berton (1. Espoir - CT Atertdau) in 47:22, 2. Suzie Godart (1. Master - CCI Differdingen) auf 0:54, 3. Maité Barthels (2. Espoir - LP 07 Schiffingen) auf 2:00, 4. Rosine Jung (1. Juniorin - UC Ettange) auf 2:39, 5. Lis Nothum (2. Juniorin - UC Munneréfer Vélosfrénn) auf 6:10

letzten Runde etwas bei dem Trio an der Spitze tun.

Es waren Dias dos Santos und Thiltges, die sich einen minimalen Vorsprung auf Reichling herausfahren. „Ich habe einen kleinen Fehler in meinem Rennen gemacht“, sagte Reichling nachher.

So gingen die beiden Favoriten gemeinsam auf die Schlussrunde, wobei sich kein Meter geschenkt wurde. Erst nach einem Fehler von Thiltges, der wegrutschte, konnte sich der amtierende Landesmeister absetzen und seinen Vorsprung von da an bis auf die Ziellinie kontinuierlich ausbauen. „Mit Scott (Thiltges) haben wir beide das Rennen gestaltet. Wir sind schnell und schwer gefahren. In der letzten Runde machte er den entscheidenden Fehler und ich konnte davonziehen. Wäre dieser ausgeblieben, wäre es ein harter Kampf bis zum Schluss geworden“, sagte der Tetingen. Am Ende zog sogar noch Reichling an Thiltges vorbei.

Nach der Zieleinfahrt zeigte sich Dias dos Santos auch sehr zufrieden und nimmt viel Positives mit in die nächsten Rennen. „Von Wochenende zu Wochenende konnte es nur besser gehen. Ich hatte ein gutes Gefühl auf dem Rad. Technisch war ich auf der Höhe in den zahlreichen Kurven, was für mich das Wichtigste war, um das Cross-Feeling, das bisher ein wenig weg war, zurückzubekommen. Auch in den Bergauf-Passagen konnte ich gut mit Scott (Thiltges) mithalten, der bislang auf diesen Teilstücken der Stärkste war.“ Mit dem

getankten Selbstbewusstsein und dem ersten Sieg wird es nun sicherlich für die Konkurrenz nicht einfacher werden, an Dias dos Santos vorbeizuziehen.

„Ich will nächste Woche beim Skoda Cross Cup gut abschneiden und dann hoffe ich, dass die Saison weiterhin gut verläuft“, blickt Dias dos Santos auf den weiteren Saisonverlauf.

Erster Espoir im Rennen der Elite wurde der Franzose Aymeric Barthel, der das ganze Rennen über alleine hinter dem Trio fuhr. Zweiter wurde Ken Conter vor Pablo Blatt.

Bei den Frauen stieg Nina Ber-

ton auf das höchste Treppchen. Sie kam vor der unverwundlichen Suzie Godart und Maité Barthels ins Ziel und hatte am Ende einen komfortablen Vorsprung.

Im Junioren-Rennen setzte sich Mats Wenzel vor Arno Wallenborn durch, der noch letzte Woche in Dommeldingen siegte.

In Abwesenheit von Mathieu Kockelmann gewann der Atertdauler Noa Berton vor seinem Mannschaftskollegen David Lang das Junioren-Rennen.

Das Masters-Rennen entschied der Franzose Frédéric Liebaut für sich vor dem Monnericher Christian Weyland.



Scott Thiltges (l.) animierte lange Zeit gemeinsam mit Dias dos Santos das Rennen, doch am Ende musste er seinen Anstrengungen Tribut zollen

Handball

Im Challenge-Cup

Red-Boys-Sieg
in letzter Sekunde

Herzschlagfinale im Hinspiel der dritten Runde des Challenge-Cups: Mit einem Treffer in letzter Sekunde sicherte Hoffmann den Red Boys den 22:21-Auswärtssieg bei den Tschechen von Nove Veseli. Damit haben die Differdinger am kommenden Samstag gute Chancen auf den Einzug in das Achtelfinale des Challenge-Cups. Von Beginn an entwickelte sich ein spannendes Spiel, in dem die Abwehr im Vordergrund stand. Insgesamt 43 Treffer belegen, dass es gestern Abend in Nove Veseli für beide Angriffsreihen alles andere als ein Vergnügen war. Die Gäste erwischten den besseren Start und lagen nach sechs Minuten bereits mit 5:1 in Führung. Die Hausherren konnten sich in der Folge aber



Yann Hoffmann sorgte für die Entscheidung. Foto: F. Konnen / LW-Archiv

besser auf das Spiel der Red Boys einstellen und verschafften sich vor heimischem Publikum leichte Vorteile. So ging Nove Veseli in der 27.' erstmals mit 11:10 in Führung, wovon sich die Red Boys aber nicht beeindrucken ließen. Nachdem die Seiten beim Stand von 13:13 gewechselt wurden, übernahmen in der zweiten Halbzeit die Abwehrreihen die Kontrolle über das Geschehen. Nur sehr mühsam fanden beide Teams erfolgreich den Abschluss und so stand minutenlang der gleiche Spielstand auf der Anzeigetafel. Zwischen der 48.' und 58.' fiel lediglich ein Treffer durch Alen Zekan, ehe sich in den letzten zwei Minuten die Ereignisse überschlugen. Nove Veseli glich zwei Mal aus, Scheid kassierte eine Zeitstrafe und in Unterzahl erzielte Hoffmann mit seinem einzigen Treffer eine Sekunde vor Schluss den umjubelten Siegtreffer für die Red Boys. ms

N. Veseli - Red Boys 21:22 (12:13)

Nove Veseli: Simovcek und Studeny im Tor, Vesely (1), Kocich (4), Dodica, Bartunek (3), Melichar, Bassomben (2), Parolly, Flajsar (1), Sekulic (3), Krcal, Stohanzl, Voika (4/2), Ptacnik (3), Repa

Red Boys: Moldrup und Hotton im Tor, Rezac, Ostrihon (1), Manderscheid, Reding, Alen Zekan (2), Meis (3), Batinovic (5), Faber (2), Marzadori, Kratovic (3), Aldin Zekan, Scheid (5), Plantin, Hoffmann (1)

Siebenmeter: Nove Veseli 2/2, Red Boys 0/1

Zeitstrafen: Ptacnik, Bartunek (Nove Veseli), Ostrihon (2), Rezac, Batinovic, Scheid (Red Boys)

Zwischenstände: 5.' 1:3, 10.' 3:6, 15.' 6:8, 20.' 8:10, 25.' 9:10, 35.' 15:14, 40.' 16:18, 45.' 18:18, 50.' 19:19, 55.' 19:20

Maximaler Vorsprung: Nove Veseli +1, Red Boys +4

Schiedsrichter: Sirbu, Serdiuc (MDA)

Zuschauer: 650 zahlende

Von Marc Scarpellini

Mit acht Abgängen war der Umbruch beim Doublégewinner aus Esch vor dem Start der neuen Handballsaison recht groß. Die erfolgreiche Mannschaft erhielt eine Auffrischung und neue Spieler bekamen die Chance ihre Qualitäten beim erfolgsverwöhnten Fusionsverein unter Beweis zu stellen. So auch die beiden Profis Miha Pucnik und Martin Petiot. Ein solcher Umbruch birgt immer ein gewisses Risiko, doch nach dem ersten Spieltag in der Rückrunde hat sich der Mut der Escher Verantwortlichen bereits gelohnt.

Sieben Siege und eine Niederlage stehen bislang zu Buche. Bis auf den Ausrutscher gegen die Red Boys waren die Auftritte des Meisters meist souverän. Zu diesem guten Saisonstart trugen auch der Slowene Pucnik und der Franzose Petiot ihren Beitrag, auch wenn beide noch Verbesserungspotenzial haben. „Ich bin mit beiden Spielern bislang sehr zufrieden. Miha ist ein hervorragender Verteidiger und kann auch im Angriff Akzente setzen. Martin hat viele Qualitäten, muss aber noch etwas an seiner Konstanz arbeiten. Zudem muss er nun erstmals in seiner Karriere mehr Verantwortung übernehmen“, urteilt der Escher Trainer André Gulbicki über seine beiden neuen Schützlinge.

Petiot wollte in den Europapokal

Der 28-jährige Petiot, der in seiner Karriere ausschließlich in Frankreich aktiv war, hat bis dato noch keinen Titel in seiner Karriere gewonnen. „Die Meisterschaft mit Chartres in der Pro Ligue und der damit verbundene Aufstieg in die höchste Spielklasse war mein größter Erfolg in Frankreich“, erzählt der Franzose, der in Nancy auch zusammen mit Martin Muller spielte.

„Ein netter Typ und ein sehr guter Spieler“, beschreibt der 28-Jährige seinen Teamkollegen. Muller war allerdings nicht der Grund,

warum Petiot zum HB Esch wechselte. „Ich wollte unbedingt im Europapokal spielen. Wäre Esch nicht für den EHF-Cup qualifiziert gewesen, dann wäre ich nicht nach Luxemburg gewechselt“, gibt der 1,99 m groß gewachsene Rückraumspieler zu.

Nun möchte Petiot in Luxemburg seinen ersten Titel gewinnen. „Es scheint vier Teams (Berchem, Düdelingen, Käerjeng, Red Boys, Anmerkung der Redaktion) zu geben, gegen die man gefordert wird. Die Red Boys machen den stärksten Eindruck.“

Der 31-jährige Pucnik kann dagegen bereits auf mehrere Erfolge in seiner Karriere zurückblicken. Insgesamt stehen drei Meistertitel, drei Pokalsiege und zwei Siege in der Beneluxliga mit Bocholt

im Palmarès. Besonders stolz ist der Defensivspezialist allerdings auf den Pokalsieg im vergangenen Jahr. Im mazedonischen Pokalendspiel bezwang Pucnik mit seinem Verein Metalurg Skopje ein geringeres Team als Champions-League-Sieger Vardar Skopje. „Definitiv der schönste Titel meiner Laufbahn“, meint der Slowene mit einem breiten Grinsen. Auch Begegnungen in der Champions League stehen in seiner Vita.

Ausgeglichenheit im Kader

Weshalb Pucnik trotz anderer Angebote nach Esch gewechselt ist, erklärt er so: „Das Angebot hat ganz einfach in allen Hinsichten gepasst und es gefällt mir sehr gut in Luxemburg.“ Nun möchte er seine Erfahrungen an seine Mit-

spieler weitergeben und ist ganz zuversichtlich, dass Erfolge nicht ausbleiben werden: „Wir haben eine gute Mannschaft. Unsere Leistung in der Abwehr ist der Schlüssel zum Erfolg.“

So war es auch am Samstagabend gegen Käerjeng. Nach einem schlechten Start und einem 3:8-Rückstand erhöhten die Escher die Schlagzahl in der Verteidigung und ließen bis zum Schluss kaum noch leichte Gegentreffer zu. „Die Ausgeglichenheit in unserem Kader hat sich bezahlt gemacht. Während unser Gegner in der zweiten Hälfte müde wurde, konnten wir nachlegen“, hatte Petiot erkannt.

Esch - Käerjeng 31:24 (12:14)

Esch: Boukovinas (L. - 17.) und Figueira (ab 17.) im Tor, Muller (6), Krier (2), Agovic (2), Muric, Pulli (3), Bock (4/1), Kohn (1), Werdel, Rastoder, Ewald, Barkow (8/1), Pucnik (2), Petiot (2)

Käerjeng: Auger im Tor, Temelkov (10/5), Trivic (5), Radojevic (4), Cosanti, Popescu (1), Nguyen, Rahim (2), Schroeder (2), Veidig, Hummel, Edgar, Lalle-mang, Graas

Siebenmeter: Esch 2/2, Käerjeng 5/5

Zeitstrafen: Pucnik (HB Esch), Temelkov, Cosanti, Trivic (2) (Käerjeng)

Besondere Vorkommnisse: Käerjeng trat ohne den verletzten Rac an. Esch mit seiner einzigen Zeitstrafe in der letzten Minute.

Zwischenstände: 5.' 0:2, 10.' 3:5, 15.' 4:8, 20.' 7:9, 25.' 11:11, 35.' 15:15, 40.' 18:15, 45.' 20:16, 50.' 23:18, 55.' 27:21

Maximaler Vorsprung: HB Esch +7, Käerjeng +5

Schiedsrichter: Freiherr von Wolff, Müller (D)

Zuschauer: 400 zahlende

Schnell integriert

Die Neuzugänge Martin Petiot und Miha Pucnik wollen mit dem HB Esch Titel holen



Martin Petiot, hier beim Wurf gegen die Käerjenger Vladimir Temelkov (l.) und Milasin Trivic (M.), übernimmt beim HB Esch erstmals in seiner Karriere mehr Verantwortung. Fotos: Fernand Konnen

Resultate und Programm

MÄNNER - AXA LEAGUE

Schiffingen - Diekirch	19:30
Esch - Käerjeng	31:24
Petingen - Berchem	18:35

1. Red Boys	8	7	0	1	297:201	14
2. Esch	8	7	0	1	262:194	14
3. Düdelingen	7	5	0	2	197:171	10
4. Berchem	8	5	0	3	240:194	10
5. Käerjeng	8	4	0	4	246:226	8
6. Diekirch	8	3	0	5	219:222	6
7. Schiffingen	8	1	0	7	166:271	2
8. Petingen	9	0	0	9	182:330	0

WEITERES PROGRAMM

Am Samstag:

18.00: Käerjeng - Schiffingen

20.15: Berchem - Düdelingen

20.15: Diekirch - Esch

FRAUEN - AXA LEAGUE

HB Düdelingen - Red Boys	23:23
HB Esch - HB Käerjeng	14:35

1. HB Käerjeng	7	6	0	1	220:139	12
2. HB Düdelingen	7	5	1	1	193:144	11
3. Diekirch	6	5	0	1	201:143	10
4. Museldall	6	3	0	3	138:122	6
5. Red Boys	7	2	1	4	155:188	5
6. Standard	6	1	0	5	120:184	2
7. HB Esch	7	0	0	7	109:216	0



Miha Pucnik (34) ist vor allem in der Defensive gefragt, hier zusammen mit Tom Krier (r.) gegen Käerjengs Yacine Rahim.

SPORT-SEKUNDE Playa del Carmen, gestern Foto: AFP



Die perfekte Kulisse für eine Runde Golf gibt es in Mexiko

KURZ UND KNAPP

Brasilien U17-Weltmeister

FUSSBALL

Brasilien Fußball-Nachwuchs hat den Heimvorteil genutzt und sich zum vierten Mal zum U17-Weltmeister gekrönt. Im Finale setzte sich die „kleine Seleção“ mit 2:1 gegen Mexiko durch. Den Führungstreffer der Mexikaner durch Bryan Gonzalez (66.) beantworteten die Gastgeber im Finalort Gama spät durch Kaio Jorge (84./Elfmeter) und Lazaros Jokertor (90.+3). Im kleinen Finale besiegte Frankreich dank des Dreifach-Torschützen Arnaud Kalimuendo die Niederlande mit 3:1. Brasilien hatte zuvor 1997, 1999 und 2003 den Titel gewonnen. Rekordsieger ist mit fünf Triumphen Nigeria.

SPORTMELDUNGEN IM ÜBERBLICK

Auch im Handball: Türkischer Spieler nach Salut-Jubel entlassen

Nicht nur im Fußball sorgt der umstrittene Salut-Jubel für Aufregung: Der griechische Handball-Klub AEK Athen hat seinen türkischen Torwart Yunus Özmusul (30) am Sonntag entlassen, nachdem dieser sich beim Länderspiel gegen Belgien Ende Oktober zusammen mit Teamkollegen zu dem Militärgruß hatte hinreißen lassen. „Das Management von AEK, das die Werte und Ideale des Vereins bewacht und die Einhaltung der Regeln und Vorschriften durch das Team verfolgt, hat Yunus Özmusul für sein Handeln sofort aus der Mannschaft ausgeschlossen“, schrieb AEK in einer Mittei-

lung. Zunächst hatte der Klub den Spieler trotz dessen Entschuldigung für den Vorfall für drei Monate suspendiert. Vor allem im Fußball hatte die umstrittene Geste Diskussionen ausgelöst, während der EM-Qualifikation im Oktober hatten türkische Nationalspieler mehrfach öffentlichkeitswirksam salutierte und sollen damit die Offensive türkischer Streitkräfte in Nordsyrien unterstützt haben. Die Europäische Fußball-Union UEFA veranlasste anschließend Ermittlungen, der türkische Staatspräsident Recep Tayyip Erdoğan verurteilte dies als „diskriminierenden“ Akt.

Airbnb wird olympischer und paralympischer Partner

Das Onlineportal Airbnb wird ein führender Partner der Olympischen und Paralympischen Spiele. Wie das Vermietungs-Unternehmen, das Internationale Olympische Komitee (IOC) und das Internationale Paralympische Komitee (IPC) gestern mitteilten, geht es um einen Deal über neun Jahre. Bis zu den Sommerspielen 2028 sollen so Organisationskosten sowie der Bedarf an Neubauten reduziert und direkter Umsatz für die lokalen Gastgeber generiert werden. „Diese innovative Partnerschaft unterstreicht unsere Strategie, eine nachhaltige Ausrichtung der Olympischen Spiele sicherzustellen und dem

Gastgeber ein Erbe zu hinterlassen“, sagte IOC-Präsident Thomas Bach. Zudem wolle der Ringeorden mit Airbnb „neue Möglichkeiten für Athleten entwickeln, um eigene Einnahmequellen durch die Vermarktung ihrer sportlichen Leistung und der olympischen Werte aufzubauen“. Ähnlich erfreut zeigte sich IPC-Präsident Andrew Parsons, der mit Airbnb daran arbeiten will, „barrierefreie Unterkünfte zu fördern“. Airbnb war 2008 im Silicon Valley in Kalifornien gegründet worden und versteht sich als Vermittler zwischen Anbietern privater Wohnräume und interessierten Gästen.

Ein Jahr Sperre

CRICKET

Die australische Cricketspielerin Emily Smith wurde gestern wegen eines Verstoßes gegen die Antikorruptionsregeln für ein Jahr gesperrt. Neun Monate der Sperre setzte der Verband „Cricket Australia“ allerdings zur Bewährung aus. Smith hatte die Aufstellung ihres Teams Hobart Hurricanes auf ihrem persönlichen Instagram-Account veröffentlicht – eine Stunde vor der offiziellen Bekanntgabe. Die Antikorruptionsregeln des Verbandes verbieten es, „Informationen an Personen weiterzugeben, bei denen der oder die Beteiligte weiß oder sich denken kann, dass diese in Zusammenhang mit Sportwetten auf Spiele benutzt werden könnten“. Smith verpasst den Rest der Saison der Women's Big Bash League (WBBL), ist für die kommende Spielzeit aber wieder einsetzbar.

Cliqueswirtschaft

BLICK AUF DIE INSEL England fürchtet interne Machtkämpfe mehr als die Gegner bei der EM

Marc Schonckert

Mit 37 Toren, sieben Siegen und nur einer Niederlage hat England eine überragende Qualifikation gespielt und wird deshalb, man kennt das aus der Vergangenheit, zu den Favoriten der EM nächstes Jahr zählen.

Doch wer gegen Montenegro, Kosovo oder Bulgarien Tore am Fließband erzielt und auf einer Euphoriewelle reitet, wird bei der EM gegen Gegner wie Frankreich, Spanien, Belgien, Holland oder wen sonst mit stärkerer Gegenwehr rechnen müssen als von drittklassigen Gegnern bisher geboten.

Das weiß auch Manager Southgate und er weiß auch um

die zahlreichen Baustellen, die es in seiner Mannschaft noch gibt. Da wäre eine Defensive, der ein eingespieltes Duo in der Innenverteidigung fehlt, und da ist besonders ein Mittelfeld, das zwar Dampf, aber keine Musik macht, wenn es um Ideen und Spielwitz geht.

England hat keine Künstler wie die Spanier, die Belgier oder die Franzosen im Mittelfeld, es hat nur kampfstärke Typen, unter denen nur ein Wink neulich mit guten Ansätzen herausragt.

Auch hat Southgate jetzt ein Problem mit drohender Cliquesbildung innerhalb seines Aufgebots, animiert von der neulichen, enorm aufgebauchten Auseinandersetzung zwi-

schen Gomez von Liverpool und Sterling von Manchester City, deren Rivalität in der Premier League jetzt in die Nationalmannschaft durchsickert. Hatte der kleine Sterling im Trainingslager den großen Gomez nun geschlagen, gekratzt oder gar seine Comics geklaut, Southgate sah jedenfalls den Teamgeist durch diesen Vorfall bedroht. Wirtschaft gehört zum englischen Profilleben, Cliqueswirtschaft ist schlecht für das Betriebsklima, dachte sich Southgate und nahm Sterling für das Spiel gegen Montenegro aus der Mannschaft.

Gomez wurde bei diesem Spiel von einigen wenigen englischen Zuschauern ausgepfiffen. Das tat weh, hieß es, Go-



BLICK AUF DIE INSEL

mez und seiner Familie hätten diese Pfiffe schwer zugesetzt, und so fühlten sich alle verpflichtet, dem Liverpooler Verteidiger und dessen Familie beizustehen.

Es heißt, die FA würde jetzt eine Hotline einrichten, um den Familien, den Stars und ihrer trümmerhaften Geistesverfassung beiseite zu stehen, wenn sie mal ausgepfiffen werden. So will man verhindern, dass die betroffenen tätowierten Sensibelchen von bösartiger Kritik nicht gleich aus der Bahn oder abends aus der Kurve hinter dem Pub getragen werden.

Marquez-Brüder in einem Team

MOTOGP

Das talentierteste Brüderpaar des Motorradsports bildet ein Team in der Königsklasse: Der spanische Moto2-Weltmeister Alex Marquez (23) wechselt zur kommenden Saison an die Seite von Superstar und Titelverteidiger Marc Marquez (26) in die MotoGP. Das bestätigte das Honda-Werksteam gestern. Der jüngere Marquez-Bruder erhält einen Einjahresvertrag. Er ersetzt den spanischen Ex-Weltmeister Jorge Lorenzo, der in der vergangenen Woche seinen Rücktritt verkündet hatte. Erst diese Entscheidung öffnete kurzfristig die Tür für Alex Marquez, der bereits mit einem weiteren Jahr im Unterbau der Königsklasse gerechnet hatte. Sein Bruder ließ zuletzt bereits durchblicken, dass er sich das Familienduell bei Honda wünscht.